

DAS TOR

DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER



49. JAHRGANG
SEPTEMBER 1983
HEFT 9



FLUGHAFEN

DÜSSELDORF

der
kurze Weg
zur
weiten
Reise

FLUGHAFEN
DÜSSELDORF

im Dienste der Bürger
und der Wirtschaft unseres Landes

DREI BÜCHER DES MONATS CLAUS LINCKE

Buchhandlung · Königsallee 96 · Tel.-Sa.-Nr. 329257

Paul Watzlawick: Anleitung zum Unglücklichsein.
132 Seiten, Ln. DM 16,80 (Piper)

Denis Mack Smith: Mussolini
Politische Biographie zum 100. Geburtstag
612 Seiten, Ln. DM 68,- (Hanser)

Flora Tristan: Meine Reise nach Peru.
Ein historischer Reisebericht
383 Seiten, Ln. DM 32,- (Societäts)

Geburtstage im September und Oktober

1. 9.	Kaufmann Gerhard Richter	76	13. 9.	kfm. Angest. Franz Küster	65
2. 9.	Bäckermstr. Franz Strake	88	14. 9.	Kaufmann Karl Albrecht	78
2. 9.	Rechtsanwalt Alexis Waldorf	78	14. 9.	Geschäftsführer Werner Blume	55
2. 9.	Damenschneider Johann Benke	65	14. 9.	Verw.-Angest. Walter Melcher	75
3. 9.	Betriebsleiter Henry Kersten	55	16. 9.	Dipl.-Kommunalbeamter Kurt Rump	77
5. 9.	Arzt Dr. med. Arnold Schmitz	60	16. 9.	Gastwirt Hermann Hoberg	60
5. 9.	Oberstudiendir. a.D. Richard Höing	88	16. 9.	Präsident OLG Dr. Heinrich Wiesen	55
6. 9.	Verkehrsdir. a.D. Karl Franz Schweig		18. 9.	Obermedizinaldir. a.D.	
	Ehrenmitgl. unseres Vereins	77		Prof. Dr. Heinz Baron	77
6. 9.	Kaufmann Ewald Kamp	55	18. 9.	Bäckermstr. Heinz Kirchmann	81
8. 9.	Kaufmann Franz Röder	82	19. 9.	Rentner Ferdinand Kleinschnitger	75
9. 9.	Vers.-Angest. Willi Schultes	65	19. 9.	techn. Angest. Hermann Schäfer	70
10. 9.	Apotheker Robert Wirtz	79	21. 9.	Steuerrat a.D. Hans Helmut Gutezeit	81
10. 9.	Bauunternehmung Fritz Florack	70	22. 9.	Vizepräsident a.D. Alfons Battenstein	77
11. 9.	Kaufmann Hans Volquartz	76	22. 9.	Oberstudienrat a.D.	
11. 9.	Kaufmann Alex Witte	81		Walter Göckeritz	80
11. 9.	Dipl.-Kaufmann Wolfgang Leonhardt	60	23. 9.	Justizangest. i.R. Franz Hungs	
12. 9.	Beamter Walter Mommer	60		Ehrenmitglied des Vereins	89
13. 9.	Schreinermeister Peter Koelmann	79	23. 9.	Konstrukteur Eberhard Reuther	55

Koyermann

Fernruf 77 55 61 · Eintrachtstr. 29-35

Nur
eigener
Vorrat bietet
sichere
Wärme

Kohlen
Koks
Briketts
BP-Heizöl

Die zuverlässige und leistungsfähige Brennstoffhandlung in Düsseldorf
BP Mineralöle · BP Kraftstoffe · BP Schmierstoffe

Liebe Autofreunde,

die Erfüllung Ihrer Autowünsche ist unser ganz persönliches Anliegen. Ob es sich um ein Auto aus unseren vielen Neuwagen-Programmen handelt, einen Gebrauchtwagen, um den besten Eintauschpreis für Ihren alten Wagen, um individuelle Finanzierung, um Reparatur und Service, oder nur um eine Besichtigung der interessantesten Autoschau der Welt — Wir stehen Ihnen jederzeit mit allen Abteilungen unseres Hauses zur Verfügung.



Wir machen Zuverlässigkeit.
Weltweit.

AUTO BECKER

Suitbertusstraße 150 · 4000 Düsseldorf · Tel. 0211/3380-1

Wir drucken für die
„Düsseldorfer Jonges“.
Wann dürfen wir für Sie
tätig sein?

Triltsch-Druck

4000 Düsseldorf · Herzogstr. 53 · Tel. 37 70 01



24. 9.	Rektor, Ratsherr Helmut Bach	65	5. 10.	Rechtsanwalt Bernd Abetz	50
24. 9.	Oberst i.G. a.D. Herbert Heinrich	65	6. 10.	Vers.-Kfm. Willi Heinrichsmeyer	75
24. 9.	Kaufmann Anton Paland	65	6. 10.	Werkmeister Erich Stürmer	75
25. 9.	Reg.Oberinsp. a.D. Eugen Lauf	80	8. 10.	Oberstadtdir. a.D. Dr. Dr. Walter Hensel	
26. 9.	Rentner August Müller	79		Ehrenmitglied des Vereins	84
26. 9.	Heizungsmonteur Helmut Graffe	50	9. 10.	Kaufmann J. H. Mattner	60
27. 9.	Kaufmann Heinz Kall	70	10. 10.	Kaufmann Heinz von der Nüll	76
29. 9.	Beamter Wilhelm Nußbaum	55		nachträglich:	
30. 9.	Elektromstr. Heinz Bischet	70	31. 7.	Druckereibesitzer Hubert Hoch	84
30. 9.	Arzt Dr. Hans-Joachim Capito	65			
2. 10.	Oberregierungsrat Karlheinz Schulze	60			
3. 10.	Kaufmann Hermann Meurer	65			
3. 10.	Chief Police adviser Arthur West	55			
4. 10.	kaufm. Angest. Ernst Stössel	65			

Es werden hier nur die Geburtstage ab 50. jeweils nach fünf Jahren bis zum 75. Geburtstag angezeigt; danach jährlich.

„Der Herr“

Das Spezialhaus für modische Herrenkleidung
Düsseldorf-Altstadt, Bolkerstr. 57, Tel. 13 16 62

Nah- und Fernumzüge – Lagerung – Handwerker-
service – 220-Volt-Anschluß für Kühltruhe – Unverbind-
liche Umzugsberatung

Carl Boldt

Nachf. Wilh. Pauly
Emmastr. 28 · 4 Düsseldorf 1 · Tel. 78 46 71 / 72 52 62



**KOHLN · HEIZÖL
WEILINGHAUS**

DÜSSELDORF-HAFEN · CUXHAVENERSTR. 8 · RUF 308161

Probst

● Glas, Porzellan
● Bestecke

● Kristall, Metallwaren
● Geschenkartikel

Elisabethstraße 32/34 · Tel.-Sa.-Nr. 37 07 18

Für Festlichkeiten empfehle ich meine Leih-
abteilung in Glas, Porzellan und Bestecken

ÜBER 70 JAHRE IN DER ALTSTADT

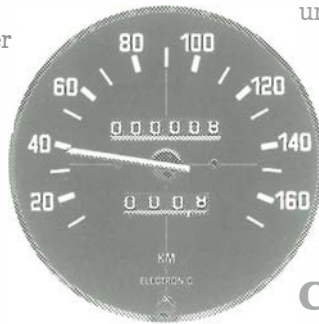
breitenbach

UHRMACHERMEISTER
UND JUWELIER
FLINGERSTRASSE 58 · TELEFON 37 53 97

Mit unseren Autokrediten fahren Sie wirtschaftlich.

Oft ist der Kauf eines neuen, benzinsparenden Wagens günstiger als die Reparatur Ihres alten.

Commerzbank-Ratenkredite gibt es zu vernünftigen Zinsen



und bequemen Rückzahlungsraten. Bis zu 30 000 Mark, schnell und unbürokratisch. – Sprechen Sie mit unserem Kundenberater. Er berät Sie ausführlich.

COMMERZBANK

Chronik der Jonges

Die Düsseldorfer Zeitungen über unsere Dienstagabende

5. Juli

Jonges wollen freien Burgplatz

Bei der traditionellen Presseschau der Düsseldorfer Jonges am Monatsanfang wurde es noch einmal ganz deutlich: Die Jonges sind gegen eine Bebauung des Burgplatzes. Bei der Kommentierung der Berichte machte Ernst Meuser deutlich, daß ein freier Platz die Altstadt sinnvoll ergänze und die notwendige Verbindung zum Rhein schaffe. Gegen unnötige Vorschläge, die der Stadt bloß Geld kosten würden, wandte sich anschließend Baas Kurt Monschau. Weitere Themen der Presseschau waren der Park-

platz für die Bundesgartenschau am Elbsee, der Neubau der Landeszentralbank und der U-Bahn-Bau. (Rheinische Post)

12. Juli

Schützenchef warnt

Kräfte nicht zersplittern

Kulturbeirat arbeitet

Die Szene des Düsseldorfer Brauchtums ist um einen Beirat reicher geworden, nachdem der von den Heimatvereinen „Alde Düsseldorfer“ und „Altstädter Bürger-Gesellschaft“ zusammen mit dem Künstler-Verein Malkasten gegründete „Kulturbeirat Kunst- und Gartenstadt Düsseldorf“ seine Arbeit aufgenommen hat. Angesichts erster Auseinandersetzungen um Sinn und Zweck seiner Arbeit macht der Kulturbeirat, dem auch Oberstadtdirektor Gerd Högener, Regierungspräsident Dr. Achim Rohde,

FLASBECK

Achsvermessung
Bremsen- und
Stoßdämpferdienst



**Reifen-
Dienst**

Heerdter Landstraße 245 · Telefon 50 11 91

Tresore

Ob Sie 1000,- DM oder 200.000,- DM in Geld- oder Wertsachen gegen Feuer und Einbruch sichern wollen, wir liefern Ihnen vom Wandgeldschrank bis zum Panzerschrank die richtige Sicherungshilfe. Und das zu vernünftigen Preisen.

W. Neunzig GmbH · Gelbeistr. 71 · 4000 Düsseldorf · Tel. 02 11 / 66 57 81

Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.
Gravieranstalt · Schilderfabrik

Seit 1910

Steinstr. 17 a. d. Kö. · 4 Düsseldorf · Tel. 8 43 11

Dünhofen

Gabelstapler

FLEHER STRASSE 307
FERNRUF (0211) 155035



BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN

Hobrecht-Epping

4000 Düsseldorf 1, Kirchfeld-
str. 112 (am Fürstenplatz)
Ruf 38 27 90

Ungeziefer – Mäuse – Ratten
„ein tolles Ding!“

rufen Sie:

SCHÄDL.-BEK.-MEISTER

KEMMERLING

Schwerinstraße 52
Ruf 493226 + 499432



wenn's um Geld geht...



KREISSPARKASSE
DÜSSELDORF

Kasernenstraße 69

Telefon 873 - 0

verschiedene Museumsdirektoren und Architekten angehören, in einer Presseerklärung deutlich, daß er nicht Brücken abbrechen, sondern bauen möchte. Es sei auf keinen Fall daran gedacht, irgendeinem kulturell interessierten Bürger oder Verein Konkurrenz zu machen. Vielmehr wolle man in offenen Gesprächskreisen sich noch mehr um kulturelle Angelegenheiten der Heimatstadt kümmern, die sicherlich ergänzungsfähig seien.

Vorgesehen sind vierteljährliche Treffen aller Mitglieder des Beirats, die gleichberechtigt sind und nach außen hin durch den Sprecher des Kulturbeirats Dr. Günter Tondorf vertreten werden. Er legt auch Wert darauf zu erwähnen, daß die Interessen-

gemeinschaft Düsseldorfer Schützen dem Kulturbeirat einen guten Start gewünscht habe und sich auf eine gedeihliche Zusammenarbeit freue.

An einer direkten Mitgliedschaft allerdings sind die Schützen nicht interessiert, wie Schützenchef Josef Arnold während eines Vortrages bei den Jonges deutlich machte. Seine „Überlegungen als Vorsitzender eines Vereins, der schon seit Jahrhunderten Bewahrer von Traditionen ist“ machten deutlich, daß neue Institutionen für die Stadtbild- und Kulturpflege möglicherweise eine Zersplitterung bedeuten könnten. „Muß denn für alles Neue oder Andersartige direkt ein neuer Verein ins Leben gerufen werden?“ fragte er unter dem Beifall der Jonges. Es

THEISSEN
FASSEN-UND MASCHINENBAU GMBH
Gegründet 1889

ALUMINIUMFENSTER

ALUMINIUMFASSADEN

D Ü S S E L D O R F
P O S E N E R S T R. 1 5 6
T E L E F O N 2 1 0 6 - 0

RESTAURANT DES GOURMETS

„Zum Trotzkopf“

INH. JOHANN SCHUSTER

INTERNATIONALE KÜCHE

Wild-, Geflügel- und Fischspezialitäten

4000 Düsseldorf-Grafenberg, Rennbahnstraße 7a
(gegenüber der Rennbahn)

Telefon (02 11) 62 72 36 und 62 21 25

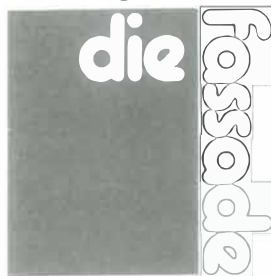
Tischreservierung empfohlen

elegante
kleidung

hettlage

Düsseldorf · Immermannstraße 12

Grafenberger Allee 140



0211/678060

VOLLWÄRMESCHUTZ

auch mit (Neuheit) Flachverblendern sowie Fensterbänken

BETONSANIERUNG

alle Schadensklassen, auch vorbeugend sowie Industrieböden- und Estrichsanierung

KUNSTSTOFFBESCHICHTUNGEN

dauerelastisch, rißüberbrückend

FASSADEN und NATURSTEIN

Reinigung im Dampfhochdruck-Verfahren

sollte eher versucht werden, neuen Wind in bestehende Organisationen zu bringen. Arnold ist davon überzeugt, daß die bestehende Dachorganisation der Düsseldorfer Heimatvereine, die Aktionsgemeinschaft, ausreiche, um eine vernünftige Politik in Sachen Stadtbildpflege und Denkmalschutz zu machen.

Auf Dauer gesehen hält Arnold es aber für besser, wenn nicht gleichzeitig ein Präsident eines Heimatvereins auch Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft ist, wie dies zur Zeit mit Jonges-Baas Kurt Monschau der Fall sei. Sicherlich sei diese Situation aber nur eine Zwischenlösung, bis ein Nachfolger für den Vorsitz der Aktionsgemeinschaft gefunden sei.

Michael Brockerhoff
(Rheinische Post)

19. Juli

Kein Bericht

Jonges auf dem Schützenplatz

26. Juli

Königliches bei den Jonges

Jubel, Trubel bei den Düsseldorfer Jonges im Schloß-Saal. Unter vielen Ehrengästen als Hauptgast: der neue Schützenkönig von Stadtmitte, Bruno Chaluppecky, mit Frau. Bejubelter Hauptredner des Abends: Stadtdechant Bernard Henrichs, der wieder einmal bewies, daß er zu Düsseldorf's besten Humoristen gehört. Sein Appell: die Leute sollten wieder mehr miteinander reden, sich gegenseitig besuchen, nicht die freien Stunden glotzend vor dem Fernseher

(Fortsetzung Seite VIII)

Geben Sie Ihrem Kind einen guten Start in die Zukunft.



Wenn Sie Ihr Kindergeld monatlich in unserem Sparplan mit Bonus anlegen, hat's Ihr Kind später leichter. Denn ein kleines Vermögen macht seine Zukunft sicherer.

Kommen Sie zu uns – die Zukunft Ihres Kindes ist es wert.

Deutsche Bank



4000 Düsseldorf, Königsallee 45/47
Telefon 8831
Niederlassungen in allen Stadtteilen.

Die bessere
Alternative
invorm bau[®]
Das Bausystem
mit den massiven Ziegelwänden



Massiver Ziegelbau, verklümpert und schlüsselfertig zum absoluten Festpreis einschl. Keller. Durch Individuelles Bauen ist jede Dachform und Dachneigung möglich. Wir bieten Ihnen eine unübertroffene Kombination aus Wärme- und Schalldämmung, Wärmespeicherung und gesundem Raumklima. 340% über DIN liegt allein der Wärmedämmwert mit K-Wert 0,38. Hohe Feuerbeständigkeit und kurze Bauzeit.

Handwerkerbau Roemer GmbH & Co. KG
Heidhausen 81 · 4057 Brüggen-Bracht · Telefon 021 57/72 36 - 37

- Ein- und Mehrfamilienhäuser
- Schulen und Kindergärten
- Mehrgeschossige Bauten
- Gewerbliche Objekte

- Hoch- und Tiefbau
- Straßen-, Wasser- und Brückenbau
- Spannbetonbau
- Schlüsselfertigbau
- Spezialtiefbau - Sportplatzbeläge



HELD & FRANCKE

Bauaktiengesellschaft
Niederlassung Köln

Boltensternstraße 159 · 5000 Köln 60



DYWIDAG

Ihr Partner – Berater – Generalunternehmer

Seit vielen Jahrzehnten ist Dyckerhoff & Widmann AG in der Stadt Düsseldorf tätig. Bedeutende Bauwerke sind der Beweis für erfolgreiche Zusammenarbeit mit unseren Auftraggebern. Dyckerhoff & Widmann verfügt über die Erfahrung und die technischen Voraussetzungen, alle Aufgaben im Bauwesen zu lösen.

Arbeitsschwerpunkte

Hoch- und Ingenieurbau
Schlüsselfertiges Bauen,
Generalunternehmer
Wohnungsbau
Hallen
Krankenhäuser
Schulen, Institute und Sportanlagen
Programm- und Montagebauten
Kraftwerke
Industrieanlagen
Türme, Silos, Schornsteine
Brücken, Talübergänge
Staudämme
Wasserkraftanlagen,
Ingenieurwasserbau
Hafen- und Kaianlagen
Talsperren
Autobahndecken und
Flugbetriebsflächen
Schwimmkörper
LNG-Offshore-Technik
Wasserversorgung, Großrohrleitungen
Abwassertechnik
Behälterbau
U- und S-Bahnen
Tunnel- und Stollenbau
Schlitzwände und Spezialtiefbau
Betonwaren, Betonrohre,
Spannbetonschwellen
Fertigaragen

DYWIDAG-Entwicklungen

DYWIDAG – Spannverfahren
GEWI – Verfahren
DYWIDAG – Sonderbetonstahl für
kerntechnischen
Ingenieurbau
DYWIDAG – Erd- und Felsanker,
Felsbolzen
GEWI – Pfahl
DYWIDAG – Spannstahl als Zugglieder
DYWIDAG – Hubverfahren
DYWIDAG – Gleit- und
Kletterbauweisen
DYWIPOX – Flüssigkunststoffe
DYWIDAG – Brückenbauverfahren
Brücken aus Fertigteilen
Kontaktbauweise
Brücken im freien Vorbau
Brückenbauten mit
freitragenden
Vorschubgerüsten
Schrägseilbrücken

Dyckerhoff & Widmann
AKTIENGESELLSCHAFT · BAUUNTERNEHMUNG UND BETONWERKE

Niederlassung Düsseldorf
Vogelsanger Weg 76–80 · 4000 Düsseldorf 30
Ruf 021 1/6358-1

Betonwerk Neuss
Heerdterbuschstraße 8 · 4040 Neuss/Rhein
Ruf 021 01/298-1

DYWIDAG

(Fortsetzung von Seite V)

vertun. Ausländer könnten hier, mit ihrem ausgeprägten Familiensinn, als Vorbilder gelten. Es gab Gruß- und Dankesworte von Bürgermeister Recht und Schützenchef Arnold, Ehrungen und Geschenke, für die zaubernde neue Majestät eine Mini-Radschlägergruppe, für die Königin eine tolle Bonbonniere mit dem Wunsch, daß jedes neue Pfündchen noch schöner werden möge, und erstmals statt Marschmusik einen freudig genutzten Abklatschwalzer. Das Hammer Fanfarenkorps, das Tambourkorps St. Maximilian und Werner Bendels' Truppe waren groß in Form. hb.

(Westdeutsche Zeitung)

Theo Spies †

Die „Neustadt“

Der Begriff „Neustadt“ ist aus dem Bewußtsein der Düsseldorfer fast verschwunden. Nur die Einheimischen älterer Jahrgänge erinnern sich, daß es einen Stadtteil Neustadt gegeben hat. Allgemein nimmt man an, es sei ein Teil von Bilk gewesen, denn die Neustadt war ursprünglich ein Teil der Bilker Honschaft, mit der sie auch heute noch eng verbunden ist.

Unter der „Neustadt“ versteht der ältere Düsseldorfer den Stadtteil zwischen Bilk und der Karlstadt, seitlich begrenzt vom Rhein und von der Friedrichstadt. Ihm wird erinnerlich sein,

(Fortsetzung Seite XIV)

4,5%

Senioren-Sparen



Eine Extraleistung – so macht das Sparen noch Spass!



MIGROS BANK

DIE SCHWEIZER BANK IN DÜSSELDORF

Coupon

Ich bitte um Zustellung Ihres Sparprospektes

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Einsenden an: MIGROS BANK AG, Kaiserstr. 5, 4000 Düsseldorf 30

Seit 15 Jahren *Atelier Wyes*

Anfertigung von Lampenschirmen
Lärchenweg 62 · Tel. (021 04) 422 36
4006 Erkrath

IM TRAUERFALL . . .

erwarten Sie zu Recht, daß Ihnen wenigstens die äußeren Sorgen und Belastungen, die mit einer Bestattung verbunden sind, von uns abgenommen werden.

Wir stehen auf dem Standpunkt, daß nur ein alles umfassender Service, der auf hohem technischen, organisatorischen und personellen Niveau aufgebaut ist, echte Hilfe bieten kann.

Gerade in den schwersten Stunden zeigt sich, was ein Bestattungshaus wie das unsere für Sie leistet – seit 1872.

**FRANKENHEIM
BESTATTUNGSHAUS
RUF (0211) 48 60 75
4000 DÜSSELDORF 30**

Zentrale: Münsterstraße 75-77



Gerhard Schmitz

Leiter- und Stahlgerüstbau

Spez. fahrbare Gerüste, Verkauf von Leitern aller Art in Holz und Metall

4018 Langenfeld, HansasträÙe 11
Telefon (02173) 12381 und 22138

P. ZIMMERMANN

Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

Am Röttchen 90 4000 DÜSSELDORF 30

☎ 0211-42 57 48 / 34 72 25

H. Essmann GmbH + Co. KG
Parkstraße 31
4000 Düsseldorf 30
Fernruf (02 11) 49 40 71
Gegründet 1875

ESSMANN HOCHBAU



thermassiv® - das vollmassive Fenster !



Josef Müller GmbH
Fischerstraße 17 (Alte Messe)
4000 Düsseldorf 30
Tel. (0211) 49 29 69/48 63 78

Badewannen-Acryleinsätze Neubeschichtungen · Reparaturen

OHNE AUSBAU MIT GARANTIE - SEIT 1963

Hervorragende Qualität. Lieferbar in allen Sanitärärben.

Ausführung durch geschulte Fachkräfte.

Erfragen Sie weitere Details. Wir beraten Sie gerne.



Ndl. Düsseldorf
H. Schmidt, 4044 Kaarst, Martinusstr. 49
☎ 02101/64960

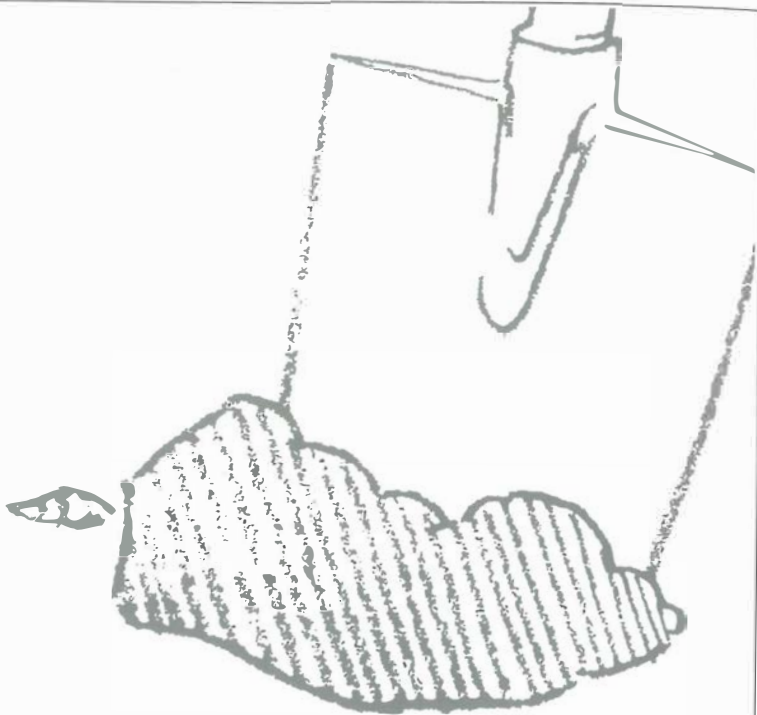
Emailreparaturen GmbH 7000 Stuttgart

C.H.I. Sanitär- u. Heizungsbau GmbH & Co. KG



Neuanlagen
Altbaumodernisierungen
Kundendienst

Langerstraße 14, 4000 Düsseldorf 1
Telefon: 02 11/7 33 60 50



Universelles Bankgeschäft

z.B. Baufinanzierung

Bauen lohnt sich immer noch – mit der richtigen Finanzierung. Der sichere Grundstein für private, gewerbliche und industrielle Bauvorhaben ist die maßgeschneiderte Finanzierung aus einer Hand.

Damit werden alle Förderungsmöglichkeiten und Steuervorteile vor dem ersten Spatenstich ausgenutzt. Gerade beim Bauen zahlt sich die Zusammenarbeit mit dem richtigen Partner aus.

Eine gute Adresse, wenn es um Ihre Baufinanzierung geht:



**STADT-SPARKASSE
DÜSSELDORF** Ihr zuverlässiger
Geschäftspartner

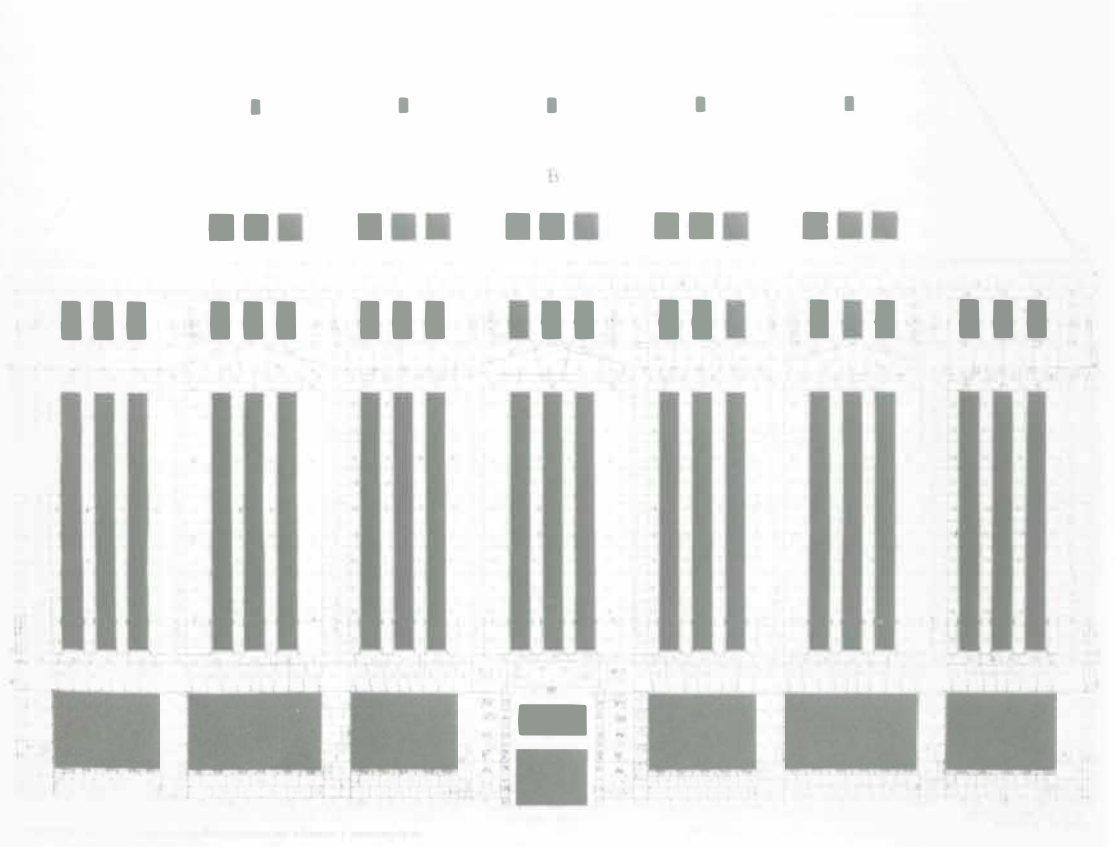


DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Düsseldorf und seine Bauten

Jeder Stein festgehalten: Carschhaus gestern – Haus Horten morgen

Zeichnung nach photogrammetrischer Aufnahme mit Vermaßung und Numerierung der Natursteine



DAS TOR

Hans Bahrs
September

Inhalt

<i>Hans Bahrs</i> September	170
<i>Dipl.-Ing. Friedel Kellermann/ Eugen Wesselmann</i> Hilfsmittel bei der Translozierung des Carschhauses	171
Deutsche Bank-Zentrale abgeschlossen	173
Unsere Verstorbenen	174
<i>Paul Kurtz</i> Dr. med. Hermann Kurtz †	175
<i>Herbert Schmitz-Porten</i> Ein Tor zum Rhein für den Burgplatz	176
<i>Dr. Ursula Broicher</i> Heine – erfaßt und gezeichnet	178
Neuaufnahmen	179
Hauptziele Spanien und Großbritannien	181
<i>Der „Tor“-Hüter</i> Es lebe die Kö!	181
<i>Hans Bommermann</i> Die Industrieterrains AG und der Reisholzer Bahnhof	182
Straßennamen erzählen Stadtgeschichte	184
Das Niederrheinische Jahr	186
<i>Theo Spieß †</i> Die „Neustadt“	VIII
<i>Hans Bommermann</i> Die feierliche Eröffnung der Eisenbahn	XVIII

Das Tor – Düsseldorf Heimatblätter. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Willi Nussbaum. Archiv Brauereiaussschank Schlösser), Altstadt 5, 4000 Düsseldorf 1, Ruf 13 14 13, geöffnet montags bis donnerstags 16–18, freitags 11–13 Uhr. Begründer: Dr. Paul Kauhausen. Redaktion: Dr. Hans Stöcker, Grenzweg 7, 4000 Düsseldorf 31, Ruf 40 11 22. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung des Heimatvereins Düsseldorf Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Entwurf Titelblatt: Maler und Graphiker August Leo Thiel B.D.G.; dargestellt ist das alte, 1895 niedergelegte Berger Tor. „Das Tor“ erscheint monatlich. Bezugspreis bei Zustellung durch die Post monatlich 4 DM. Bankkonten: Commerzbank AG Düsseldorf 1 423 490 (BLZ 300 400 000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 223 4201 (BLZ 300 700 10); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3 330 370 (BLZ 300 800 000); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14004 162 (BLZ 300 501 10); Bankhaus Schliep & Co 837005 (BLZ 300 306 000); Bankhaus Trinkaus & Burkhardt 1 342 029 (BLZ 300 308 800). Postscheckkonto: Köln 58492-501. Schatzmeister: Georg Janik, Gruppellostraße 13, Ruf 35 81 81. Anzeigenverwaltung, Herstellung und Druck: Trittsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1, Tel. (02 11) 377001. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 11 vom 1. 1. 1982. Satz: alfa-satz Trittsch GmbH & Co KG, Düsseldorf.

Tritt vor deine Tür hin und genieße
Still des Gartens Duft,
Daß sich seine Lieblichkeit erschließe
In Septemberluft.

Laß die milde Sonne dich erquicken,
Die darüber glänzt,
Und den Abend Stille schicken,
Die den Tag begrenzt.

Alles, was da west und wächst, begreife
Als ein Wunder schlicht.
Denn dein Leben steht nun in der Reife.
Sorg dich nicht! –

Tröstlich leuchtet durch die jungen Bäume
Der Laterne Schein.
Und es lächelt noch in deine Träume
Sanft der Mond hinein.

Hilfsmittel bei der Translozierung des Carschhauses

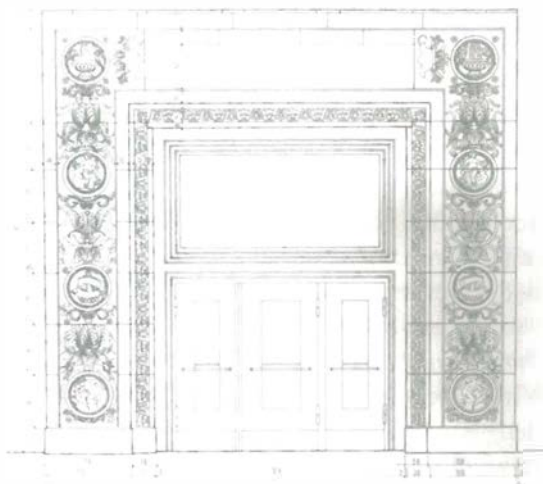
Wenn man ein Bauobjekt, wie z.B. das Carschhaus, aus bestimmten und wichtigen Gründen versetzen muß, es aber am neuen Platz außen so wieder erstehen lassen will wie es am alten Standort war, müssen vor einer solchen Umsetzungsmaßnahme genaue Bestandszeichnungen aller Fassadenseiten gefertigt werden, insbesondere da dieses Objekt eine vorgesetzte Fassade aus Natursteinelementen mit z.T. ornamentalen und bildlichen Reliefs aufweist.

In früheren Zeiten, als hochentwickelte Techniken noch nicht zur Verfügung standen, mußte man auf die langsame, zuweilen gefährliche, meist mit dem Bau kostspieliger Gerüste verbundene örtliche Ausmessung und Aufzeichnung zurückgreifen.

Heute kann man sich der *Photogrammetrie* bedienen, ein indirektes physikalisches Meßverfahren zur Bestimmung von Form, Größe und Lage eines Objektes aus photographischen Bildern.

Beim Objekt Carschhaus wurde das sogenannte *Einbildverfahren* zur Aufnahme und zur bildhaften maßstabgerechten Darstellung der Gebäudefassaden angewendet. Es wird hierbei angestrebt, bei horizontaler Aufnahmeachse diese rechtwinklig zur Objektebene auszurichten.

Bei diesem Objekt mit vorzugsweise vertikalen und horizontalen Fassadenelementen kann die Normalstellung der Aufnahmeachse zur Objektebene mit Hilfe eines Gitters in der Mattscheibenebene der Meßkammer vorgenommen werden. Bei Aufnahmen in dieser Normalstellung der Aufnahmeachse zur Objektebene ist für die Ableitung der maßstäblichen Darstellung lediglich die Kenntnis einer Strecke (Paßstrecke) zwischen eindeutig identifizierbaren Punkten in der Objektebene erforderlich. Die Aufnahmen werden mit einer Meßkammer



Detailzeichnung des Osteingangsportals nach photogrammetrischer Aufnahme mit Vermaßung

oder einem Phototheodoliten ausgeführt. Sie werden vergrößert – bei diesem Objekt auf M. 1:50 – dann von einer Gesellschaft für Vermessung und Photogrammetrie (hier *Geocart*, Frankfurt), in diesem Maßstab gezeichnet.

Von den Mitarbeitern des polnischen Unternehmens *Arkade*, auf das wir noch näher eingehen werden, wurde während des Abbaues der Natursteinelemente an Ort und Stelle zusätzlich eine genaue Vermessung vorgenommen, die dann in die von der Fa. *Geocart* angefertigten Pläne übertragen wurde.

Für besondere Details, z.B. Portale u.ä., sind gesonderte, größere Aufnahmen erforderlich. Auf den Fassadenzeichnungen i.M. 1:50, die außer Gesamt- und Einzelmaßen auch alle Fugen der Natursteinverkleidung enthalten, werden sodann alle Natursteinelemente einzeln nach einem bestimmten Schema nummeriert. Die gleichen Nummern erhalten während der Fassadenmontage sofort die abgebauten Originalelemente.

Die vielen Natursteineinzelemente der Fassade des Carschhauses wurden auf den städtischen Bauhof gefahren und dort so gelagert, daß sie für die Bearbeitung und den Rücktransport zur Neumontage richtig lagerten.

Hier befindet sich auch die Bauhütte von *Arkade*, einem Unternehmen, in dem alle Mitarbeiter polnischer Nationalität sind und dem man den Abbau, Transport, die Überarbeitung,

Reinigung, Rückführung und die Wiedermontage der Natursteinfassadenelemente übertragen hat.

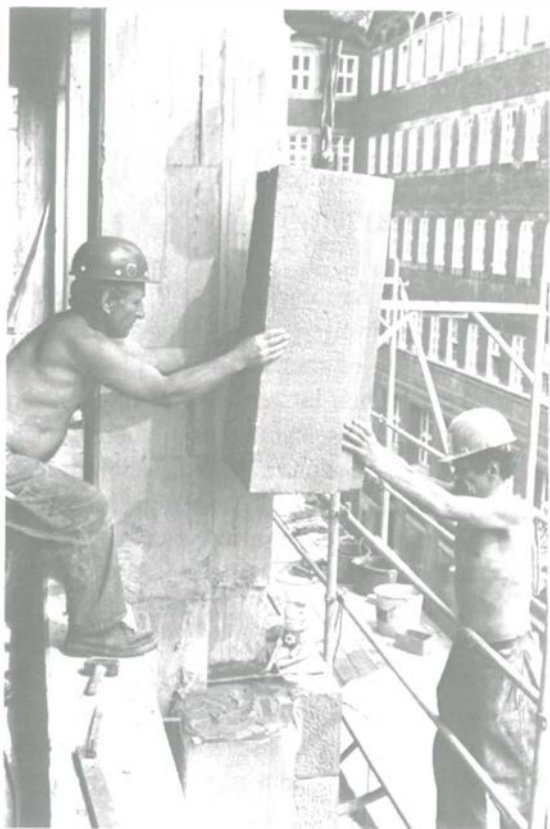
Diese polnischen Arbeitskräfte sind Spezialisten auf ihrem Gebiet. Der Leiter Schoen, akademischer Lehrer an der Technischen Hochschule Krakau, ist der verantwortliche Leiter von *Arkade*, der uns in einem Gespräch in die bei architektonischen Objekten anzuwendenden Formen der *Photo- und Stereophotogrammetrie* einführte.

Wir sprechen ihm nochmals unseren Dank aus.

Inzwischen ist das Betonskelett für das Carschhaus (Horten) am neuen Platz längst erstellt. Beim alten Carschhaus hatte die Natursteinverkleidung eine Verzahnung mit dem innenliegenden Mauerwerk. Beim Wiederaufbau ist aus terminlichen Gründen auf ein Stahlbetonskelett als Gesamttragkonstruktion zurückgegriffen worden. Da die Natursteine nun vor ein Betonskelett gesetzt werden mußten, hatte sich die Bemessung der Konstruktion diesen neuen Gegebenheiten unterzuordnen.

Die Mitarbeiter von *Arkade* sind fleißig bei der Versetzung der auf dem Bauhof überarbeiteten und gereinigten Natursteinelemente gemäß dem erstellten Numerierungsplan.

Wir wünschen ihnen Freude bei ihrer gewiß nicht leichten Arbeit und ein gutes Gelingen!



„Arkade“-Mitarbeiter beim Versetzen eines senkrechten Natursteinblocks

Bild unten: Auf dem Bauhof lagernde Natursteinelemente



Deutsche Bank-Zentrale abgeschlossen

Elf Monate nach der Eröffnung der neuen Kundenhalle im Mai vorigen Jahres wurde am 22. 7. 1983 mit dem Aufsetzen einer Kuppel auf den Eckturm des Gebäudes Königsallee 45 der Schlußpunkt bei der Gesamtanierung des Deutsche Bank-Areals gesetzt. Ein Baukran hat die neue, sechs Tonnen schwere Kuppel über eine Höhe von 25 m auf das Dach gehoben. Sie hat einen Außendurchmesser von fast 8,50 m und ist 5,50 m hoch.

Der neubarocke Bau aus Bossenquadern ist das Geburtshaus der Deutschen Bank in Düsseldorf. Er wurde 1905 von der Bergisch-Märkischen Bank, die 1914 mit der Deutschen Bank fusionierte, erbaut. Er hatte ursprünglich eine für die damalige Zeit typische Ecklösung mit Kuppelabschluß. Aus zwei Gründen war ein Neuaufbau, mit dem im Dezember vorigen Jahres begonnen wurde und der Ende dieses Jahres fertiggestellt werden soll, notwendig geworden. Zum einen galt es, den Raumbedarf der Bank zu decken, zum anderen bestand der

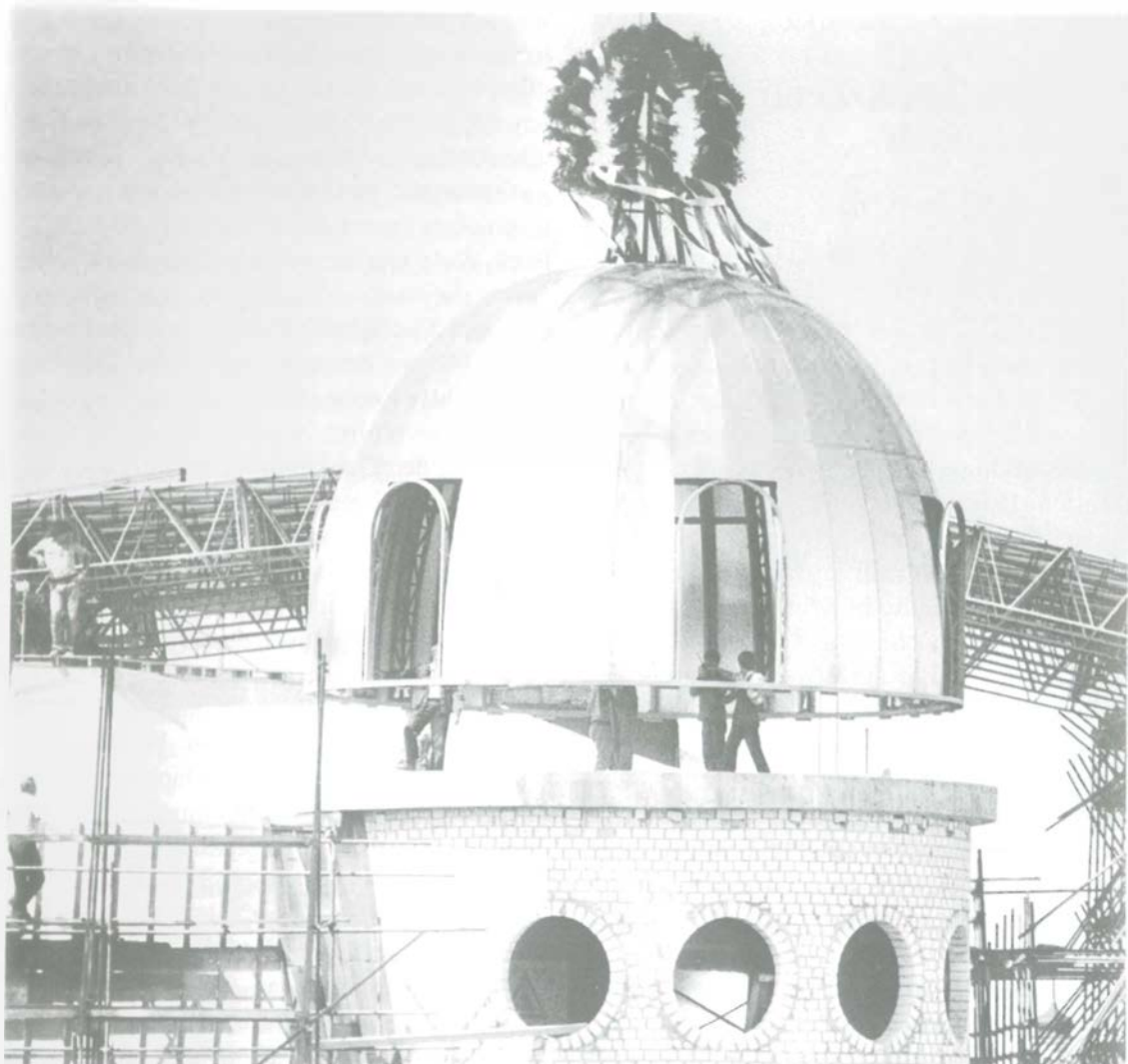
Wunsch der Stadt Düsseldorf, das im Krieg zerstörte und später als Attikageschoß nicht stilgerecht wieder aufgebaute Dach dem übrigen Fassadenbild besser anzupassen und die städtebaulich prägnante Ecke Königsallee/Benrather Straße wie ehemals mit einem Kuppelbau zu verzieren.

Beide Ziele wurden erreicht. Die Bank erhält durch die Aufstockung zwei wertvolle voll nutzbare Dachgeschoßetagen mit zusammen rund 1 600 m² Bruttogeschoßfläche. Das nunmehr sichtbar gewordene Dach, das die beiden Geschosse verbirgt, wurde in enger Abstimmung mit den Denkmalpflegern der Stadt und des Landes und dem von der Bank beauftragten Architekten Professor Kremer entwickelt.

Durch die Aufnahme von Gestaltungselementen des ursprünglichen, im Krieg zerstörten Dachabschlusses konnte das Gesims als Bindeglied zwischen der alten, unter Denkmalschutz stehenden Fassade und der neuen Dachlandschaft in besonderer Weise betont und ausgebildet werden. Das Dach selber wurde mit viel Liebe zum Detail durch die Ausbildung von Gauben mit Sprossenteilung gegliedert. Alles überragt jedoch der Eckturm mit aufgesetzter Kuppel, der seiner Aufgabe, die Dachmasse optisch zu verkleinern, voll gerecht wird und einmal – wenn die jetzt noch nicht ganz fertiggestellten Natursteinverkleidungen mit Obelisken und Pilastern im Herbst dieses

Deutsche Bank Düsseldorf; Fotomontage der Kö-Fassaden nach dem Umbau





Sechs Tonnen wiegt die Kuppel, mit deren Aufsetzen im Juli der Schlußpunkt bei der Gesamtsanierung des Deutsche-Bank-Areals gesetzt wurde (Bild: Roy Glisson)

Jahres abgeschlossen sein werden – die Kö-
Fassaden des Deutsche Bank-Blockes in über-
zeugender Weise abschließt.

Anders als bei den links angrenzenden Dächern
der Häuser Königsallee 47, 49 und 51, die mit
Kupfer eingedeckt sind, wurde für die Dach-

haut bewußt eine Bleiverkleidung ausgewählt,
die die Sonderstellung des Eckgebäudes unter-
streichen und die alte maßstäbliche Parzellen-
struktur an der Königsallee auch bei der
Dachlandschaft deutlich ablesbar machen
soll.

Wir beklagen den Tod unserer Heimatfreunde

Postfacharbeiter Friedrich Busch, 68 Jahre

Kaufmann Hans Girmes, 85 Jahre

Frauenarzt Dr. med. Hermann Kurtz, 87 Jahre

Polizei-Hauptmeister a.D. Bernhard Haschke, 77 Jahre

Hotelier Robert Wurms, 64 Jahre

heimgegangen am 8. 7. 1983

heimgegangen am 11. 7. 1983

heimgegangen am 19. 7. 1983

heimgegangen am 24. 7. 1983

heimgegangen am 27. 7. 1983

Die erste goldene Treuenadel

Dr. med. Hermann Kurtz

*11. 11. 1895 †19. 7. 1983

*Das Glück des Lebens ist
das Glück des Gebens*

Im 88. Lebensjahr verstarb unser altes Gründermittglied (Mitglieds-Nr. 31 vom März 1932). Er liebte die Jonges wie seine Heimatstadt und die Frauen, denen er seine beispielhafte Hilfsbereitschaft als Frauenarzt gewidmet hatte. „Daß unsere Frauen auch immer dienstags ihre Kinder kriegen müssen“, so hatte er gemurrt, als zum zweiten Male ihn ein Abruf zur Entbindung erreichte. Seitdem haben ihn die Jonges dienstags selten noch gesehen.



Dessen ungeachtet hat er über 50 Jahre lang als treues Mitglied unsere Heimatbewegung verfolgt und nach Kräften unterstützt. Beliebt bei Patienten und Kollegen, bei Freunden und Verwandten, verstand er es als Skorpion-Geborener mit dem Wahlspruch: „Tue recht und scheue niemand“ das Leben zu meistern. Es war nicht immer leicht! Bei einer scharfen Steuerprüfung z.B. schickte er die Herren freundlich, aber bestimmt nach Hause. Zufällig erfuhr er später von einem Aktenvermerk auf seinem Ordner: „Vorsicht! Grobian!“ Mir war er, der fünf Jahre ältere Bruder, ein Vorbild, eine Art Ersatzvater; wenigstens in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg, der uns trennte.

1914, nach seinem Notabitur, verließ er unser Pennal (das ehemalige Hohenzollern-Gymnasium) und trat als Kriegsfreiwilliger beim 7ten Artillerie-Regt., Wesel, ein. 1919 als Flak-

Leutnant heil zurückgekehrt, studierte er in Münster, Bonn und Düsseldorf Medizin. Eine harte Zeit, diese Nachkriegszeit mit ihren Nöten und zwangsweisen Sparmaßnahmen. Eine Scheinblüte wurde von einer Inflation abgelöst: 1 Billion Mark = 1 RMark. Unsere heutige Jugend mag sich vor Augen führen: Um sein Studium durchhalten zu können, ging Hermann Kurtz tagsüber in die Uni-Klinik und nachts ins Röhrenwerk „Phoenix“ in Düsseldorf-Lierenfeld als Nachtportier . . . Ihm wurde nichts geschenkt!

Mit lebendiger Aufgeschlossenheit und frohgemut baute er sich im Hause Grafenberger Allee 140 seine erste und einzige Praxis auf. Dieses Lebenswerk rundete er bald ab, als er, anfangs ohne Gehalt, eine ehrenamtliche Tätigkeit als Chefarzt der Gynäkologischen Abteilung im Liebfrauenkrankenhaus, Degerstraße, übernahm. Das war 1929.

Den Wirbel des Zweiten Weltkrieges, den der Frauenarzt Kurtz als Stabsarzt an verschiedenen Fronten heil überstand, nahm er als Gottesurteil. Er arbeitete Tag und Nacht, um zu helfen, nicht wegen Orden und Ehrenzeichen. Als ihm zu Ohren kam, daß er von befreundeter Seite zum Bundesverdienstkreuz vorgeschlagen werden sollte, winkte er dankend ab. „Keine öffentlichen Ehrungen machen mich glücklich, sondern zufriedene Patienten und gesunde Familien.“ Das war sein Standpunkt, der Standpunkt eines beruflichen Vorbilds.

Dennoch hatte sein Krankenhaus eine besondere Überraschung bereit. Als es mit der Arbeitsgruppe „50 Jahre Liebfrauenkrankenhaus“ (1929–1979) Jubiläum feierte, wurde Dr. Kurtz der seltene Päpstliche Orden vom Sancto Silvestri verliehen. So wie er über 50 Jahre an diesem vom Mutterhaus der Franziskanerinnen von der Heiligen Familie gegründeten Krankenhaus gewirkt hat, so lange war er auch als Mitglied der Düsseldorfer Jonges tätig.

Die Heimatfreunde, die dem Mitgründer vor Jahren schon die goldene Ehrennadel verliehen hatten, dankten ihm für seine 50jährige Treue zum Heimatverein. Als erster erhielt er am 12. April 1983 die goldene Treuenadel.

Paul Kurtz

Ein Tor zum Rhein für den Burgplatz

Trotz zunehmenden „Manhattan-Looks“ der Stadtsilhouette bleibt der Schloßturm mit dem charakteristisch schiefen Lambertusturm das markanteste Wahrzeichen der Düsseldorfer Rheinfront. – Nun ist er wieder im Gespräch. – Kurz bevor mit bürgermeisterlicher Hilfe die letzten Restaurierungshüllen fallen sollen, um sich für alle Freunde des historischen Düsseldorf im Glanze mühevoller Erneuerung und geschickt angepaßter moderner Anhängsel zu präsentieren, wird ihm, dem Vielbesungenen, seine prachtvolle Einmaligkeit schon geneidet. Nur kurz soll der „Phönix aus der Asche“ sich erheben und sich alsbald im baulichen Ensemble einfügen. In Düsseldorf hat man es schon immer verstanden in allen Bereichen der Kunst – auch der Baukunst – Einmaliges zu nivellieren.

In langer wechselhafter Geschichte hat der Turm die vielfachen Schicksale des herzoglichen und kurfürstlichen Schlosses trutzig mahnend allein überstanden, seit über 100 Jahren ein „Denkmal“ fürstlichen Hoflebens am Rhein. Bürgerinitiativen vielfacher Art, allen voran die rührig-charmanten „Schloßgeister“, haben sich unermüdlich für ihn ins Zeug gelegt. Rentner gaben für sein Wiedererstehen ihr bescheidenes Scherflein ebenso, wie gönnerhafte Mäzene zu neuem Glanze beitrugen.

Während die Historiker sich nicht genau festlegen, zu welchem frühesten Zeitpunkt die Düsseldorfer Schloßanlage schon mit einem solch mächtigen Nordturm bestückt war – evtl. schon um 1300 – so spricht man doch um 1499 von seiner Aufstockung um ein zusätzliches Stockwerk. Ein Schloßbrand am 23. Dezember 1510 war in den darauffolgenden Jahrzehnten der Anlaß für eine grundsätzliche bauliche Erneuerung. Zum Abschluß des Wiederaufbaues, zumindest des Nordtraktes, und zur weithin sichtbaren Krönung der landesherrlichen Feste

erhielt der große Nordturm am 23. Juni 1552 eine neue Spitzhaube (culmen turris, qui spectat septemtrionem = Der Turmgiebel, der nach Norden schaut), ein spektakuläres Ereignis, zu welchem Herzog Wilhelm eigens mit seinem Hofstaat per Schiff von Kleve nach Düsseldorf reiste. Die Beigabe der toskanischen Säulen am Obergeschoß und die Gestaltung der geschwungenen Turmhaube bei der sonst strengeren Stilform des Schloßbaues sind das Werk des italienischen Baumeisters Alexander Pasqualini.

Während in den Annalen schon von einem Schloßbrand im Jahre 1492 berichtet ist, waren auch die Zerstörungen von 1510 nicht die letzten. Im Gefolge des Siebenjährigen Krieges (1756–1763) kam es zwischen dem 27. Juni und 7. Juli 1758 durch die hannoverschen Truppen des Herzogs Ferdinand von Braunschweig zur Belagerung und Bombardierung der Stadt von der Oberkasseler Seite aus. Der nachfolgend erstellte Schadensbericht des Hofbaumeisters Nicolas de Pigage zählte in der Stadt 144 (= 1/6 aller Gebäude) zerstörte Gebäude und der Kirchen auf. Obschon im Bericht nicht erwähnt, hatte das Schloß auch erheblichen Schaden genommen, aber sein markantes Wahrzeichen, der große Nordturm, stand unversehrt da, wie er auch die verheerenden Zerstörungen bei der Explosion des Pulverturmes 1635 fast unversehrt überstand.

Am 6. Oktober 1794 standen die Revolutionsheere der französischen Republik gegenüber auf der Oberkasseler Seite in den Gräben des geschleiften Forts Düsselburg. Durch einige Salven, auf Befehl des Düsseldorfer Stadtkommandanten, General Lamotte, abgefeuert, wurde zu einem Artillerieduell herausgefordert, das in der Stadt eine fürchterliche Feuersbrunst auslöste. Die pfälzbayerisch-österreichische Besatzung und ein Teil der Bevölkerung flüchteten Hals über Kopf, teilweise bis Barmen. Am Morgen des 7. Oktobers zeigte die Stadt ein Bild der Verwüstung – ein Schaden von 1 Million Talern – aber der runde Schloßturm stand.

In der Nacht des 19. März 1872 saßen Freunde in einer Kneipe in der Mühlenstraße und feierten den Namenstag Josef. Der alte Nacht-

wächter Daniel Völkenrath stand um 10 Uhr auf, um seine Runde zu machen. Zwei Stunden später hörte man Völkenraths Horn. Aus allen Fenstern des Schlosses schlugen die Flammen. Mit ledernen Löscheinern wurde in langer Kette aus der nahegelegenen Düssel Löschwasser geschöpft. Doch das Schloß und die darin untergebrachte Malerakademie brannten völlig aus. Noch acht Tage später glimmten die Balken. – Was erhalten blieb, war der Turm. Wenn die Pläne zur Bebauung des jetzigen Parkplatzes zwischen Rhein- und Schulstraße abgeschlossen sind, scheint es auch die letzte „Baulücke“ am Rhein zu schließen, wie ja überhaupt der kleinste bauliche Freiraum einen Sog von architektonischen Planvorstellungen auslöst. Es mag auf Anhieb sehr einleuchtend sein, dem Burgplatz seine ursprüngliche geschlossene Platzform wiederzugeben. Aber es besteht trotz honoriger Pläne kein Zwang dazu. Geschlossene Platzformationen haben wir in der Altstadt zur Zeit genug – den

Karlplatz, den Rathausplatz, den Stiftsplatz und in Kürze auch den Grabbeplatz. Was nützt, ist die letzte Möglichkeit einer Öffnung der Altstadt zum Rhein. Die jahrhundertelange Abwendung von dem durchaus feindlichen Strom ist seit der endgültigen Befestigung der Werftanlagen nicht mehr angebracht. Ein Zweckbau zur „Abrundung“ des Burgplatzes, wenn auch in historischer Anlehnung, zieht automatisch Liefer- und Besucherverkehr nach sich mit dem obligatorischen Zwang für Parkmöglichkeiten, die unter dem Burgplatz nicht gegeben sind.

Lernen wir wieder mehr in Freiräumen zu denken! Freiraum für die Bürger und letztlich auch Freiraum für unseren altehrwürdigen Schloßturm, der seine volle Wirksamkeit nur in der illusionären Wiederherstellung des gesamten Schloßkomplexes wiedergewinnen würde. – Schenken wir „Ihm“ eine angemessene Zeit, in restaurierter Frische rheinische und Düsseldorfer Geschichte auszuatmen.

Luftbild der Düsseldorfer Altstadt mit der Lambertuskirche (links im Bild), dem Schloßturm sowie einem Teil des alten Rathauses (Bildmitte rechts) (Bild: Lubik-Verlag)

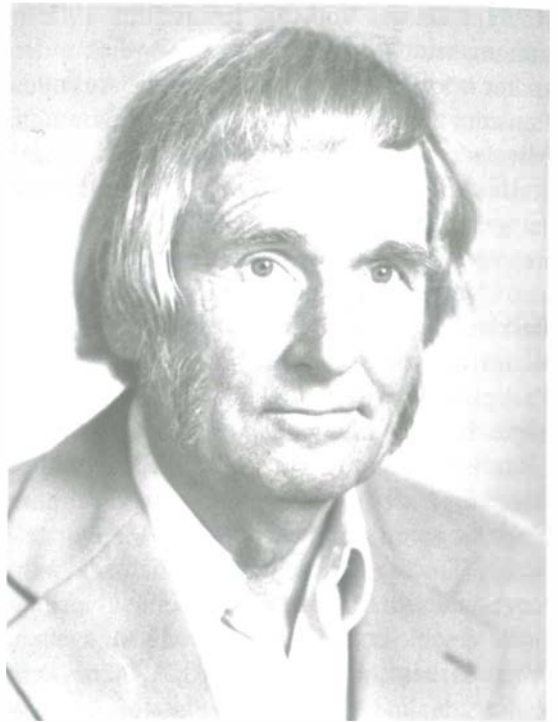


Heine – erfaßt und gezeichnet

Eine Bilderfolge des
Malers Hermann Drost

Heinrich Heine ist ein Dichter, der, wie selten ein anderer, in die anderen Künste hineingestrahlt hat. Entweder waren es die Musiker, die sich von seinen Versionen ‚auf den Flügeln des Gesanges‘, wie es in einem Heine-Gedicht heißt, haben forttragen lassen, oder es waren die nachfolgenden Poeten bis in die heutigen Tage, die sich – gemäß Heines Aussage in den ‚Schöpfungsliedern‘, daß ‚der Stoff, das Material des Gedichts sich nicht aus dem Finger saugen läßt‘ – von ihm haben inspirieren lassen. Sieht man die ungeheure Wirkung Heines, so nimmt es nicht wunder, daß er auch im Bereich der bildenden Kunst seine inspirierende Kraft entfaltet hat.

Der heute in Düsseldorf lebende Maler und Graphiker Hermann Drost legte eine Folge von Blättern vor, auf denen er von ihm handgeschriebene Gedichte Heines mit Zeichnungen zu den Texten umrahmt hat. Da fällt als erstes das ‚Lorelei‘-Gedicht ins Auge. Es ist in der schön geschwungenen deutschen Schrift geschrieben, wie sie dem 1912 in Berlin geborenen Maler aus seiner Schulzeit her sicher noch vertraut ist. Aber trotz der schwungvollen Linienführung haben die fein gesetzten Buchstaben und enggesetzten Zeilen etwas Irritierend-Irrisierendes, das in den um den Text gesetzten Zeichnungen wiederkehrt. Da verdichten sich am Rande des Textes eine Fülle von weich geführten Strichen zur Figur der Lorelei, die ihr Haar kämmt. Und obwohl die Lithographien in schwarz-weiß gehalten sind, glaubt man die Krone, die sie auf dem Kopfe trägt, glitzern zu sehen. Unter ihr stürzen die weiter werdenden Linien hinab, verdichten sich unten wieder, dort treibt der ‚Fischer im kleinen Schiffe‘ in einem kurvigen Wirbel von Linien, der ihn – man braucht schon kaum den Text des Gedichtes mehr dazu, um es zu ahnen



Hermann Drost

– hinabziehen wird in die Tiefe. Es ist die Stimmung des Zauberhaften, die Hermann Drost eingefangen hat und die sich dem Betrachter auch auf den weiteren Blättern mitteilt.

Es sind Verse aus dem Zyklus ‚Die Heimkehr‘, die Drost in den Jahren 1977 bis 1981 in einer vom Ordnungsschema des gedruckten Gedichtes sich lösenden Weise niedergeschrieben und mit Bildern umrahmt oder durchwoben hat. Man hat den Eindruck, hier hat einer die Fülle von Vorstellungen, die ihn beim Lesen der Heine-Verse überfallen haben, zu Bildern von mal beklemmender, mal befreiender, mal beschwingender Anschaulichkeit verdichtet. Es war vielleicht die geheime Seelenverwandtschaft, die Hermann Drost zu diesen Blättern inspiriert hat. Heißt es doch in einem Heine-Gedicht: ‚Mir lodert und wogt im Hirn eine Flut / Von Wäldern, Bergen und Fluren; Aus dem tollen Wust tritt endlich hervor / Ein Bild mit festen Konturen.‘

Bezieht man das ‚fest‘ auf die technische Präzision, mit der die Zeichnungen gemacht sind, erkennt man in Drost den ausgezeichneten

Ratinger Tor auf dem April-Blatt des Jubiläumskalenders für 1983 von Hermann Drost



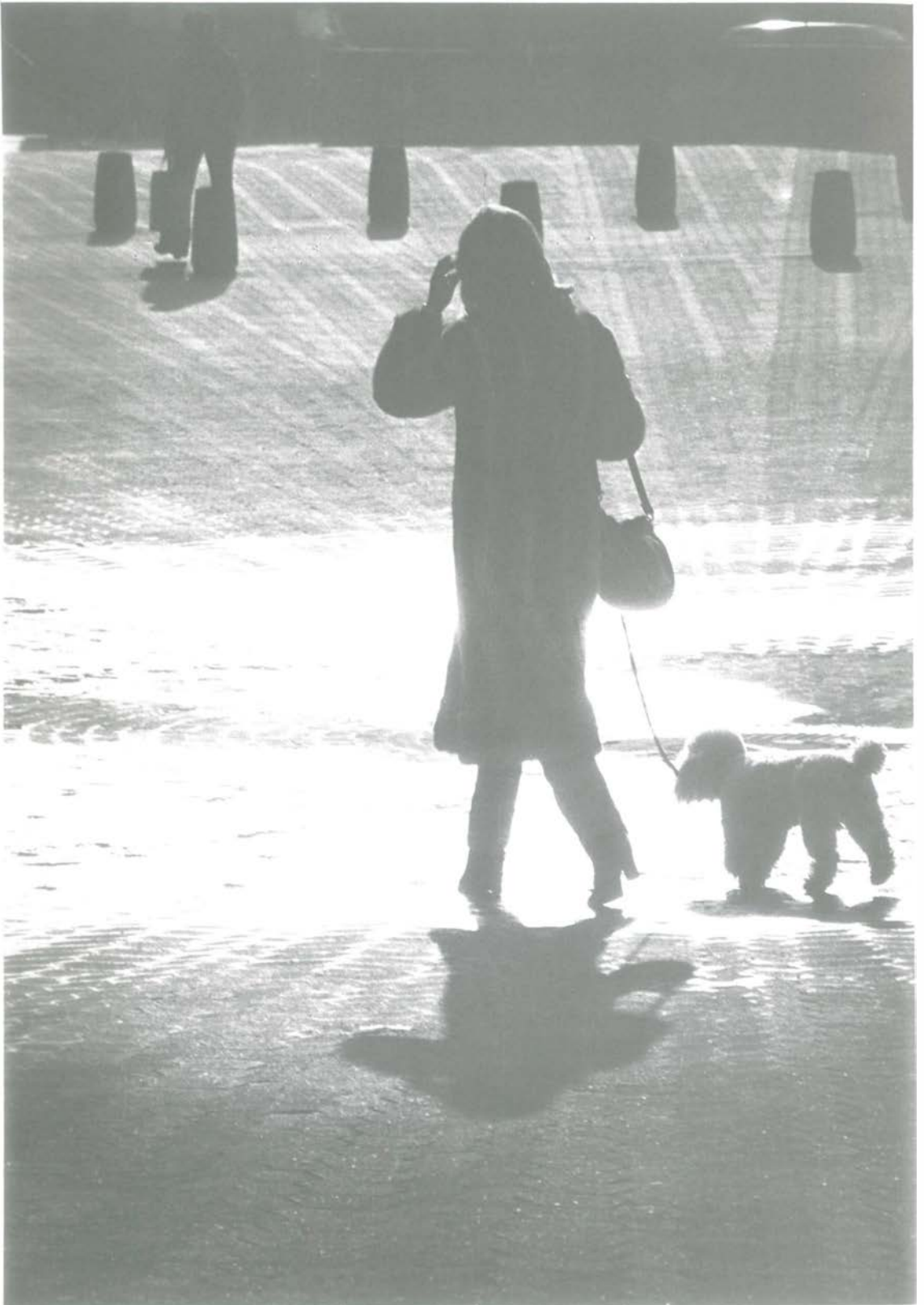
Graphiker. In der Technik der Lithographie, in der einige Blätter vorliegen, sind die Linien weicher, die Heine-Verse schwermütig, in der Technik der Metallographie der übrigen Blätter die Linien schärfer, die Verse bitter, bisweilen zynisch. Immer aber spürt man die „heute seltene intensive Versenkungsfähigkeit“ Drosts, die ein Kritiker an Drost rühmt. Fast 20 Jahre hat Hermann Drost als Restaurator des Bayrischen Landesamtes für Denkmalspflege

gearbeitet, hat in eindrucksvollen Porträts von Künstlern und Staatsmännern (z.B. Fritz Kortner, Ben Gurion) eine Psychographie der menschlichen Persönlichkeit übermittelt. Auch hier ist es Hermann Drost gelungen, den Dichter Heinrich Heine, über dessen ‚Heimkehr‘-Zyklus seit seinem Erscheinen so viele Worte geschrieben worden sind, mit den Strichen der zeichnenden Hand in all seiner Vielschichtigkeit zu erfassen.

Neuaufnahmen am 5. Juli 1983

Bach, Eduard Gustav
Lothringer Str. 33, 4000 Düsseldorf 30
Baumgart, Dr. Hans-Dieter
Am Konvent 2, 4040 Neuss 1
Becker, Detlef
Friedrich-Ebert-Str. 2 a,
4005 Meerbusch 1
Flegel, Wolfgang
Rathausufer 18, 4000 Düsseldorf 1
Gründel, Jörg
Hügelstr. 47, 4000 Düsseldorf 13
Hartmann, Fritz
Pelmanstr. 8, 4000 Düsseldorf 12

John, Bernd
Talstr. 100, 4000 Düsseldorf 1
Kiefer, Manfred
Krefelder Str. 98, 4000 Düsseldorf 11
Krause, Klaus D.
Hermannstr. 5, 4000 Düsseldorf 1
Lindenbaum, Josef
Vogelsanger Weg 194,
4000 Düsseldorf 30
Merten, Detlef
Sodener Weg 2, 4000 Düsseldorf 1
von Portatius, Dr. Hans-Georg
Haus Meer, 4005 Meerbusch 1
Storch, Wikmar
An St. Swidbert 46, 4000 Düsseldorf 31
Unterkeller, Theodor
Ickerswarder Str. 72, 4000 Düsseldorf 13
Weigert, Jorge
Stürzelberger Str. 21, 4000 Düsseldorf 11



Das Licht spielt auf dem Gustaf-Gründgens-Platz (Bild: Foto-Gräf)

Hauptziele Spanien und Großbritannien

Flughafen Düsseldorf informiert über Verkehrsleistungen

Mit neuesten Zahlen ist die vom Flughafen Düsseldorf herausgegebene Broschüre „Verkehrsergebnisse 1949 bis 1982“ erschienen.

Mit 7350811 Fluggästen stand der Flughafen Düsseldorf auch 1982 an zweiter Stelle der Verkehrsflughäfen in der Bundesrepublik. Unter den europäischen Großflughäfen nahm Düsseldorf den 14. Platz und unter den 50. größten Verkehrsflughäfen der westlichen Welt den 47. Platz ein. Die Zahl der Passagiere verringerte sich im Vergleich zu 1981 um 0,7%. Im vergangenen Jahr wurden 28943 t Luftfracht (./. 8,1%) und 4738 t Luftpost (./. 10,9%) umgeschlagen. 49,7% aller Passagiere flogen im Linienverkehr und 50,3% im Charterverkehr. Für 79,9% der zusteigenden Passagiere lag das Endziel ihrer Flugreise im Ausland. Nach wie vor liegen als Zielländer Spanien und Großbritannien an der Spitze des von Düsseldorf ausgehenden grenzüberschreitenden Verkehrs.

Die Gesamtzahl der Flugzeugbewegungen verringerte sich gegenüber 1981 um 8,8% auf 103813 Starts und Landungen. Davon entfielen 81182 Bewegungen auf den gewerblichen und 22631 auf den nicht gewerblichen Verkehr. Positiv kann vermerkt werden, daß die Annex-16-Flugzeuge 1982 bereits einen Anteil von über 80% an den Bewegungen der Strahlflugzeuge erreicht haben gegenüber 60% in 1981.

Die Broschüre enthält noch andere interessante Zahlen. So wurden 1982 im Tagesdurchschnitt 20139 Fluggäste abgefertigt. Für die Fluggäste wurden im Verlaufe des Jahres 1982 6950000 Gepäckstücke ein- und ausgeladen. 1535829 Pkws zählte man auf den Parkplätzen des Flughafens, während 652508 Besucher von der Zuschauerterrasse aus den Betrieb des Flughafens aus nächster Nähe beobachten konnten.

Der „Tor“-Hüter

Es lebe die Kö!

Wir haben sie wieder – die Königsallee! Ein paar Jahre war diese Spezial-Visitenkarte Düsseldorfs übel befleckt. Nun ist sie wieder gereinigt. Die U-Bahn-Bauer haben ihre Siebensachen gepackt und sind in Richtung Hauptbahnhof weitergezogen. Nicht nur Schwäne und Karpfen und Einzelhandel freuen sich, daß der Stadtgraben halbwegs wieder das ist, was er einmal war. Nun ist auch der Zeitpunkt gekommen, der Eleganz und dem Charme unserer Prachtstraße, für die dem Hörensagen nach die Kölner fast ihren Dom hergeben würden, den letzten Schliff zu verpassen.

Geredet worden ist darüber in der Vergangenheit genug. Die Stadt sollte jetzt etwas Schwung in die Angelegenheit bringen, zumal sie bei der Verschönerung der Schadowstraße gute Erfahrungen gemacht hat und sich wie dort auch auf der Kö die Anlieger finanziell mitengagieren wollen. Konkrete Vorschläge zur Verbesserung des Bildes – sie reichen vom Promenadenbelag über Sitzgelegenheiten bis zu mehr Parkmöglichkeiten – sind dem Vernehmen nach soweit gediehen, daß sich im Frühherbst der Rat der Stadt damit beschäftigen kann.

Zu diesem Bild gehören auch die sommerlichen Restaurant- und Cafétterrassen. Es macht Spaß, bei schönem Wetter auf der Kö im Freien sein Bier oder seinen Kaffee zu schlürfen oder ein Eis zu schlecken. Erstaunlich nur, daß die Behörden sich nicht an die besondere Eigenart dieser Allee (wie auch Teilen der Altstadt, in denen Anwohner nicht belästigt werden) gewöhnen können und auf dem abends leider häufig toten Boulevard in der Dämmerung selbst bei tropischen Temperaturen wie letztlich, die Terrassen um 23 Uhr leergefegt wissen wollen. Daß hier in diesem ungewöhnlichen Sommer übereifrige Augen des Gesetzes kurz nach elf abends die Gäste von den Terrassen blitzen, wird einem konzilianten Mann wie dem Polizeipräsidenten sicher nicht ganz recht gewesen sein . . .

Peter Silex

Die Industrieterrains AG und der Reisholzer Bahnhof

Ein Privatunternehmen errichtet auf eigene Kosten einen öffentlichen Bahnhof. In der preußischen Eisenbahngeschichte eine Seltenheit.

So ein Kuriosum ist der Bau des Bahnhofes „Düsseldorf-Reisholz“, der in den Jahren 1898/99 von der „Industrieterrains AG“ gebaut wurde.

Gegründet wurde die „Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz Aktiengesellschaft“ am 14. Juni 1898. Ihr ist der schnelle wirtschaftliche Aufschwung im Benrath-Reisholzer Raum zu verdanken.

Die Grundlage zu ihrer Gründung bildete der Kauf der Landgüter Ober- und Niederheid, sowie des Kappelerhofes durch den Fabrikanten Heye. Es handelte sich um eine ca. 372 Hektar große zusammenhängende, landwirtschaftlich genutzte Fläche, die sich von der Düsseldorf-Kölner Eisenbahnstrecke bis zum Rheinufer hin erstreckte. Dieses Gebiet sollte für industrielle Ansiedlungen verwendet werden.

Erster Vorsitzender des Aufsichtsrates der „Industrieterrains AG“ war der Fabrikant Heye, sein Stellvertreter Bankier Max Trinkaus. Einziges Vorstandsmitglied war Bürgermeister a.D. Krahe.

Mit der Ansiedlung größerer Betriebe auf dem Gelände war ein Anschluß an das öffentliche Güterverkehrsnetz dringend notwendig geworden. Hierzu bot sich einmal die Eisenbahnstrecke Düsseldorf-Köln und der Schiffsverkehr auf dem Rhein an.

Ein Anschluß an die Eisenbahnstrecke über den Bahnhof Benrath war nicht möglich, weil zwischen diesem und dem Industriegelände die Ortschaft Benrath lag. So wurde der Bau eines neuen Bahnhofes erforderlich.

Bereits im Jahre 1897 setzte sich Kommerzienrat Heye mit der Königlichen Eisenbahndirektion in Elberfeld in Verbindung, um die Geneh-

migung zur Errichtung eines Bahnanschlusses zu erreichen. Als Ergebnis dieser Verhandlungen kam ein Vertrag zustande, nach dem die „Industrieterrains AG“ eine Bahnhofoanlage auf eigene Kosten errichten sollte, die Staatseisenbahngesellschaft dagegen die Folgekosten zu übernehmen hatte.

Nach Abschluß des Vertrages wurde mit dem Bauvorhaben im Frühjahr 1898 begonnen, die Arbeiten wurden so gefördert, daß bereits am 15. Juni 1899 der Betrieb für den Personen- und Güterverkehr aufgenommen werden konnte.

Der Bahnhof war 2,5 km vom Bahnhof Benrath und 7 km vom Hauptbahnhof Düsseldorf entfernt und obwohl er im Gemeindebezirk Benrath lag, erhielt er auf Antrag die Bezeichnung „Düsseldorf-Reisholz“.

Der wertvolle Teil des Namens war „Düsseldorf“ und sollte Außenstehende auf die Lage in unmittelbarer Nähe von Düsseldorf hinweisen.

Fast sämtliche Reisholzer Werke waren mit dem Übergabebahnhof und dem Rheinschlag durch eine Bahnanlage, deren Gesamtlänge ca. 16 km betrug und auch von der „Industrieterrains AG“ betrieben wurde, verbunden.

Auf dieser Privatanschlußbahn verkehrten:

1906 = 55 813 Wagen

1913 = 110 075 Wagen

1928 = 122 623 Wagen

Über die Einweihungsfeier des Personen- und Güterbahnhofes „Düsseldorf-Reisholz“, berichtete der „Rheinländer“ – General-Anzeiger der Bürgermeisterei Benrath – folgendes:

„Aus Heimath und Provinz.

Benrath, 15. Juni 1899.

Heute Nachmittag fand die landespolizeiliche Abnahme des neu errichteten Bahnhofes Düsseldorf-Reisholz und Uebergabe an den Eisenbahn-Fiskus statt. An derselben nahmen Theil die Vertreter der Regierung, des Eisenbahn-Fiskus, der Industrie-Terrains-Aktien-Gesellschaft, welche die neue Bahnhof-Anlage geschaffen hat, und der Kommunalbehörden. Nachdem die Herren mittelst Sonderzuges am neuen Bahnhofe angelangt, wurde zunächst

Telephon Nr. 2063, 2300
=: Amt Düsseldorf =:

Bei

Telephon Nr. 62
=: Amt Benrath =:

Staatsbahnhof Düsseldorf-Reisholz

an der Hauptstrecke Düsseldorf-Köln, sind zur
**Errichtung industrieller Unternehmungen
jeder Art u. zur Anlage großer Lagerplätze**
vorzüglich geeignete Terrains unter vorteilhaften Bedingungen preiswert
zu verkaufen und zu verpachten.

Das über 400 Hektar große Gelände liegt hochwasserfrei,
hat fertige Eisenbahnverbindung zur Staatsbahn, eigenen
Rheinanschluß durch fertige Rheinwerft, elektrische
Straßenbahn-Verbindung mit Düsseldorf und mit dem
Bergischen Land.

Zweiundvierzig Bahnanschlüsse sind bereits ausgeführt.

Direkter Anschluß an das Fernsprechamt Düsseldorf.
Postamt: Düsseldorf-Reisholz.

Schöne Baustellen für Villen, Wohn- und Geschäftshäuser

mit neu angelegten breiten, zum Teil gepflasterten Straßen.
Elektrizität im Anschluß an die neuerbaute Zentrale des
Rhein-Westf. Elektrizitätswerkes, Gas- und Wasserleitung.
Günstige Arbeiterverhältnisse. :: Gemeinde-Einkommensteuer 114%.

Nähere Auskunft erteilt

Industrierterrains Düsseldorf-Reisholz A.-G.

Staatsbahnhof Düsseldorf-Reisholz.
Bureau im Postgebäude Reisholz.

eine eingehende Besichtigung der Gebäude und sonstigen Anlagen vorgenommen.

Sodann fuhren die Herren mittelst Zuges vom neuen Bahnhofs durch das Industrie-Terrain, auf welchem hier und da bereits große industrielle Anlagen im Entstehen begriffen sind. Nachdem die Gleisanlagen besichtigt und der Zug an dem am Walde liegenden Gute Niederheid angekommen, bestiegen die Herren die bereitstehenden Wagen und fuhren nach dem Schlosse Elbruch, woselbst bei dem Besitzer desselben, Herrn Generaldirektor Heye ein Diner stattfand, und in den prächtigen Parkanlagen das Trompeter-Corps des 5. Ulanen-Regiments Düsseldorf concertirte, so daß die schönen Musikstücke weithin hörbar waren. Der neue Bahnhof Düsseldorf-Reisholz ist somit für den Personen-, Güter-, Gepäck- und Privatdepeschenverkehr, sowie für die Abfertigung von Leichen, lebenden Thieren, Fahrzeugen und Sprengstoffen eröffnet."

Vom Personenbahnhof verkehrten zunächst in Richtung Düsseldorf und Köln werktags je sechs und sonntags je sieben Personenzüge. Als in den Jahren von 1927 bis 1933 die Eisenbahnanlagen von Düsseldorf bis Benrath erweitert und schienengleiche Straßenübergänge durch Unterführungen ersetzt wurden, mußte der von der Industrierterrains AG errichtete Personenbahnhof einem Neubau weichen. Mit der Aufnahme des S-Bahnbetriebes Düsseldorf-Garath - Ratingen-Ost am 28. September 1967 wurde der Reisholzer Bahnhof S-Bahnhaltepunkt. Ab 26. Mai 1968 - Beginn des Sommerfahrplanes - wurde der Nahverkehr eingestellt.

Benutzte Quellen:
Hundert Jahre Henkel „1876-1976“.
Manfred Schöne, Henkel 70 Jahre in Holthausen.
Hans Liewer, Die wirtschaftliche Entwicklung von Düsseldorf-Reisholz (Inaugural-Dissertation 1927).
„Der Rheinländer“, Jg. 1899 (Benrather Zeitung)
Verwaltungsbericht des Amtes Benrath 1928.
Adreßbuch der Stadt Düsseldorf 1910.

Straßennamen erzählen Stadtgeschichte

Fortsetzung aus Heft 8/83

Theodor Löbbecke

* 4. 3. 1821 in Hückeswagen
† 18. 1. 1901 in Düsseldorf

Der Gelehrte und Forscher Dr. h.c. Löbbecke entstammt einem alten Patriziergeschlecht, dessen Stammbaum bis ins 14. Jahrhundert zurückreicht. Theodor Löbbecke besaß zunächst eine Apotheke in Duisburg, lebte dann aber ab 1873 bis zu seinem Tode in Düsseldorf. Er gehört zu den großen wissenschaftlichen Sammlern; unermüdlich, ein langes Menschenalter, arbeitete er am Aufbau und der Zusammenstellung seines Museums mit einem schier unfaßbaren Bienenfließ. Er reiste, sammelt, kaufte und tauschte auf Reisen nach Arabien, Ägypten und durch den Orient. So entstand in seltener Mannigfaltigkeit eine Schau hauptsächlich von Schnecken, Muscheln und Kopf-

Dr. h.c. Theodor Löbbecke



Löbbeckestraße
von Lacombletstraße
nach Norden

füßlern, die in Fachwerken als „Museum Loebbeckeanum“ gerühmt ist. Eine hervorragende Sachkenntnis zeichnete Löbbecke aus, die Universität Bonn verlieh ihm den Dr. h.c.-Titel. Frau Löbbecke übergab das Lebenswerk ihres Mannes mitsamt der wertvollen Fachbibliothek 1901 der Stadt Düsseldorf. Auf Grund dieser Familienstiftung entstand 1904 das „Löbbecke-Museum“. Löbbecke wurde auf dem Nordfriedhof beige-

Nikolaus Knopp

* 10. 3. 1866 in Aachen
† 4. 2. 1942 in Düsseldorf

Nikolaus Knopp war seit 1895 als erster Stadtsekretär und Landesbeamter in Neuss tätig, als dieser zuverlässige Beamte im Jahre 1900 auf Wunsch der Regierung die Position des Bürgermeisters von Heerdt-Oberkassel übernahm. Kurz zuvor war die Oberkasseler Brücke, die erste feste Straßenbrücke Düsseldorfs, erbaut worden, und die linksrheinische Gemeinde wuchs sehr rasch. Der junge Bürgermeister zeigte große Sachkenntnis, und als Anno 1909

Nikolaus-Knopp-Platz
von Kribben-
bis Pestalozzistraße



Nikolaus Knopp

Heerdt-Oberkassel nach Düsseldorf eingemeindet wurde, wechselte Knopp als Beigeordneter in die Düsseldorfer Stadtverwaltung über. Bei Ausbruch des Ersten Weltkrieges übernahm er alle hiesigen Mobilmachungsangelegenheiten, sodann auch bis 1920 die schwierige Lebensmittelversorgung der Stadt. Nach dem Krieg, während der belgischen Besatzung linksrheinisch, wurde er wieder Leiter der selbständigen Verwaltung Oberkassel. Von 1925 bis zu seinem Ruhestand 1931 verwaltete Nikolaus Knopp sein umfangreiches Dezernat pflichtgetreu. Dieses Dezernat regelte u.a. auch die Deichangelegenheiten: noch bis zu seinem Tode blieb Knopp ehrenamtlich tätig als Deichhauptmann. Knopp war Ritter des Roten Adlerordens und Träger vieler weiterer Orden und Ehrenzeichen. Er starb 76 Jahre alt, ein vorbildlicher, verdienstvoller Beamter. Er ruht auf dem Heerdt Friedhof. Dem Zentrum von Heerdt haben die dankbaren Bürger seinen Namen gegeben: Nikolaus-Knopp-Platz.

Carl Mosterts

* 28. 10. 1874 in Goch

† 23. 8. 1926 in Lausanne

Zwei Theologen von hohem Rang und großem Format, Carl Mosterts und Ludwig Wolker, arbeiteten ungemein wirkungsvoll im „Düsseldorfer Jugendhaus“. Die von hier ausgehenden Impulse befruchteten das Jugendleben in ganz Deutschland und weit über Deutschlands Grenzen hinaus.

Prälat Mosterts wirkte von 1908 bis 1926 in Düsseldorf; er gründete die katholische Jugendorganisation und wurde ab 1914 ihr Generalpräses und der Leiter des katholischen Jungmännerverbandes. Er war ein glänzender Organisator, energisch und klug, ein hochherziger Priester und Freund der Jugend. Unter seiner Leitung erreichte die Sportorganisation „Deutsche Jugendkraft“ (DJK) die stolze Mitgliederzahl von 300 000. Papst Benedikt XV. verlieh ihm den Titel „Päpstlicher Geheimkammerer“.

Carl-Mosterts-Platz
zwischen Ludwig-Wolker-
und Derendorfer Straße

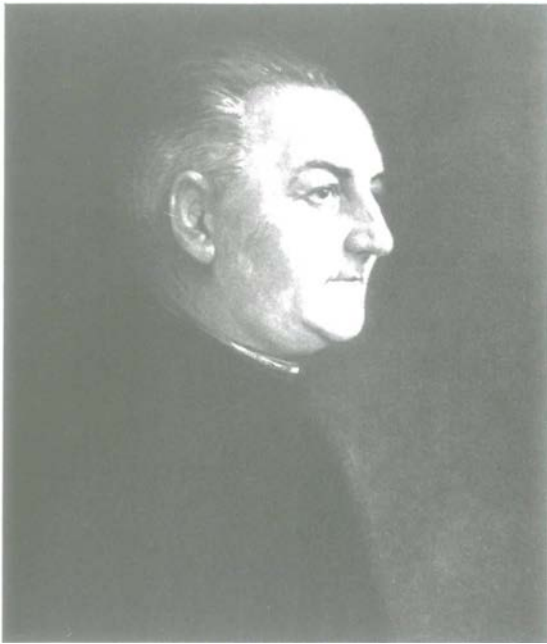
Ludwig Wolker

* 8. 4. 1887 in München

† 17. 7. 1955 in Cervia bei Ravenna

An ihn erinnert eine Gedenktafel am Hause Stiftsplatz Nr. 10a.

Prälat Wolker wurde 1926 Nachfolger von Carl Mosterts als Generalpräses des Jungmännerverbandes und zugleich Vorsitzender des Reichsverbandes DJK. Wolker wurde 1930



Prälat Ludwig Wolker

Ludwig-Wolker-Straße
zwischen Prinz-Georg-
Straße und
Carl-Mosterts-Platz

Monsignore und 1947 päpstlicher Hausprälat. Er war Vorstandsmitglied des Deutschen Sportbundes und Mitglied des NOK, und als er nach längerer Krankheit 1952 Abschied von seinen Ämtern nahm, erhielt er das „Große Verdienstkreuz“ durch den Bundespräsidenten Heuss. Noch heute hat sein Name, vor allem im Sportleben, einen guten Klang.

Beide Prälaten ruhen – neben dem DJK-Führer Adalbert Probst – in einem Ehrengrab auf dem Nordfriedhof.

Das niederrheinische Jahr

Mit seinem neuen Buch „Das niederrheinische Jahr“ von Fritz Meyers vervollständigt der Mercator-Verlag, Duisburg, der sich im besonderen mit Kunst, Kultur, Sitten und Gebräuchen am Niederrhein auseinandersetzt, eine Buchreihe, die sich inzwischen einen festen Platz bei all denen erobert hat, die sich über Land und Leute am Niederrhein informieren wollen.

Schon die farbigen Monatsbilder des Umschlages deuten es an: Fritz Meyers führt den Leser in die Ereignisse des Jahreslaufes ein. Zu jedem Monat weiß er von alten Bräuchen zu berichten; er schildert feierliche Feste zu Ostern und zu Pfingsten und belauscht die Nachbarschaft bei der Kaffeetafel zur Kindstaufe. Vom Januar

mit seinen kalten dunklen Tagen ist zu lesen, vom Mai, wenn es die Kinder mit ihren fast vergessenen Spielen wieder ins Freie drängt; der goldene Oktober läßt schon das Ende des Jahres ahnen.

Fritz Meyers hat nicht nur den Jahresablauf verfolgt. Ein ganzes Menschenleben rollt er parallel zum Jahr ab; man erlebt das Frühjahr als Zeit der Geburt und des Wachsens, den Sommer als einen Höhepunkt mit Liebe und Hochzeit, den Herbst als Reifezeit und den Winter als geruhssames Alter. Das alles und dazu Geschichten und Gedichte bekannter und unbekannter Autoren ist angefüllt mit allerlei mundartlichen Worten, Redewendungen und Sprüchen, die durch die Übersetzung leicht verständlich sind.

(256 Seiten, viele Abb., DM 29,80.)

Steinwück

BAUBESCHLAG

Wertvolle und edle Beschläge
modisch und elegant, rustikal
und extravagant im Studio für
exklusive Beschläge

Hoffeldstraße 106 · 4000 Düsseldorf 1
Telefon 67 40 07

Sicherheit hat einen Namen:



multipin in 1

System

DBP

Der Zweimal-Schlüssel, der einmalig ist

RENDITEOBJEKTE GESUCHT

Einkaufszentren und Warenhäuser
Büro- und Lagerhäuser mit langfristigen Verträgen
größere, öffentlich und frei finanzierte Wohnanlagen
Größenordnung bis DM 50 Mio.

Strengste Diskretion – schnelle Abwicklung

Angebote erbittet:

MAM MANFRED MIELBRECHT
Internationale Vermögensanlagen

Heinrich-Heine-Allee 38
4000 Düsseldorf 1, Telefon 02 11 / 32 40 19



Obergärige
Brauerei

Im
Fuchschen

Tel. 8 40 62

Selbstgebrautes Obergäriges Lagerbier vom Faß
Spezialitäten aus eigener Schlachtung
Düsseldorf · Ratinger Straße 28/30



Herzlich willkommen im

café stockeum
NOUVELE

Kasernenstr. 1 · 4000 Düsseldorf · Tel. 32 06 86/87

Feine Uhren.
EderSchmuck.
Diamanten.
Silber:

Seit 1853

**JUWELIER
KRISCHER**

Flinger Straße 3 - Düsseldorf
Telefon 371904

» BENRATHER HOF «

Königsallee Ecke Steinstraße, Tel. 32 52 18
Inh. Bert Rudolph

Durch eigene Schlachtung und Metzgerei die gute
bürgerliche Küche zu soliden Preisen!

Spezialausschank der Brauerei Schlösser GmbH

FAHNEN - FLAGGEN

Hand- u. Maschinenstickereien - Abzeichen
POKALE - UNIFORM-EFFEKTEN - ORDEN
Vereinsbedarf - Urkunden - Ehrenpreise

GEBRÜDER CLASEN OHG SEIT 1902

Friedrich-Ebert-Str. 35 - 4000 Düsseldorf 1 - Tel. 02 11/35 96 42

Veranstaltungen September 1983

Vereinsheim Brauerei-Ausschank Schlösser, Altstadt 5

Dienstag, 6. September 1983, 20 Uhr

Dr. Chrysanth Marnet, Vorstandsmitglied der Stadtwerke Düsseldorf AG

Wie trifft der Umweltschutz den Bürger?

Dienstag, 13. September 1983, 20 Uhr

**Kurt Schoop, Vorsitzender der Geschäftsführung der Düsseldorfer
Messegesellschaft mbH – Nowea**

Unsere Nowea in Düsseldorf und in der Welt

Man
kauft gut
bei

Peek & Cloppenburg

Düsseldorf, Schadowstr. 27-33



**...wahrhaft
königlich
dänisch
speisen -
♥ im Kö-Center!**



Düsseldorf Königsallee 30 Eingang Königstraße Tel. 32 75 40

Dienstag, 20. September 1983, 20 Uhr
Prof. Dr. Arthur H. Hoffmann, Neuenburg

Michelangelo – der größte Meister in der bildenden Kunst

Dienstag, 27. September 1983, 20 Uhr
Prof. Dr. Hans-Günter Rößler, Beigeordneter der Landeshauptstadt Düsseldorf

Bauplanungen in Düsseldorf

Vorschau für Oktober 1983:
Dienstag, 4. Oktober 1983, 20 Uhr

Presseschau mit Ernst Meuser und Aufnahme neuer Mitglieder

Hotel Achenbach

*Ruhiges, gutbürgerliches Wohnen
im Herzen der Stadt*



Inh. Ingrid Binding

Achenbachstr. 17 Tel. 681718

JOSEF COENEN OHG
MALEREI – ANSTRICH
REKLAME – GLASEREI

Josef Coenen GmbH

TISCHLEREI – HOLZ- U. INNENAUSBAU

4000 Düsseldorf 30

Telefon 0211/422278/412055

Tiefenbroicher Weg 16

Postfach 300251

ARTHUR 
BRÜGGEMANN

Vertreter der Daimler-Benz AG

Düsseldorf

Liniestr. 64–70 Tel. (0211) 78 02 91

Mettmann

Hilden

Seibelstr. 30

Niedenstr. 137

Tel. (0 21 04) 2 40 51 Tel. (0 21 03) 5 30 71

Verkauf Kundendienst





Franz Busch KG.

Autoplanen
Abdeckplanen
Mietplanen
Markisen

Mindener Straße 30
Telefon 77 30 61/62

(Fortsetzung von Seite VIII)

daß die Eisenbahn von 1870–1891 von dem Kopfbahnhof der Bergisch-Märkischen Bahn am Graf-Adolf-Platz durch die Harold- und Stromstraße zur Eisenbahnbrücke bei Hamm fuhr und die Neustadt zum Rhein abgrenzte. Unter der „Neustadt“ ist aber ursprünglich ein weit größerer Bereich zu verstehen.

Als Jan Wellem sich entschloß, die Festung Düsseldorf auszubauen, legte er südlich an sie

sogenannte „Extensionen“ an, Außenwerke, die mit Bastionen versehen waren. Die innere Extension umfaßte den Bereich von der südlichen Seite der Festung bis zum Graf-Adolf-Platz, aus ihr entstand hernach die Karlstadt. Die äußere Extension schloß sich weiter südlich an und reichte bis zum Fürstenwall. Die innere Extension, zu der von der Festung über die Festungsgewässer eine Brücke führte, an die noch der Name „Stadtbrückchen“ erinnert,

DAMMER-HALLEN
preiswert durch
SYSTEMBAU

peter dammer

hallenbau · stahlbau · schweißkonstruktionen

4054 Nettetal 2 · Industriestraße · Telex 854 871 · Telefon 0 21 57/10 48

Fotosatz
Mengensatz
Akzidenzatz
Tabellensatz
Formelsatz
Montagen
für
Zeitschriften
Bücher
Akzidenzen



4000 Düsseldorf 1
Jahnstraße 36
Tel. (02 11) 37787

ING. HAUS
Wir bauen Ihr Haus... z. B.
Landhaus Typ L 121 W
Mahagoni-Sprossenfenster, Erker, 2 Schleppgauben, Friesenhaustür, 1 m Dachüberstand, 2. Kaminzug, Fußbodenheizung + Vollkeller. 121 m² Wfl.. zum Festpreis von
278 665 DM
incl. 14% MWSl.

MASSIV STEIN AUF STEIN

ING.-HAUS-Zweigstelle
Ulmenstraße 1, 4000 Düsseldorf 30
☎ 02 11 / 48 41 35

AM23248

GÜTSCHHEIN
für den ING.-HAUS-Katalog
 Baupl. ges. Baupl. vorh.

Hat Ihr Haus nasse Füße? Bröckelt der Beton ab?

Kostenlose Fachberatung der Baden Chemie durch

Ingenieurbüro
H.-W. Haueiß
5628 Heiligenhaus
Tel. 02056/2949 ☎
Postfach 100234

wurde nicht bebaut; in ihr befanden sich lediglich das kurfürstliche Hubertushospital mit der Kirche, das früher in der Flingerstraße gelegene „Gasthaus zum heiligen Geist“, sodann hernach an der jetzigen Kasernenstraße die Kasernen. Beide Extensionen galten als die „Neustadt“.

Am Stadtbrückchen wurde ein Gedenkstein aufgestellt, welcher die Erinnerung an die Neustadt festhält:

QUOD FELIX FAUSTUMQUE SIT,
JOHANNES WILHELMUS
ELECTOR AC ARCHIDAPIFER S. R. IMP. ETC.
PROEXTRUENDIS MOENIBUS
NOVAE CIVITATIS DÜSSELDORPII
PRIMUM LAPIDEM POSUIT
PRIMA DIE APRILIS
ANNO SALUTIS
MILLESIMO SEPTINGENTESIMO DECIMO

(Glück und Segen! Johann Wilhelm Kurfürst und Erztuchseß des Heiligen Römischen Reiches usw. legte den ersten Stein zur Erweiterung der Mauern der Düsseldorfer Neustadt am 1. April im Jahre des Heils 1710.)

Mit Recht bezeichnet die Inschrift des Grundsteines, wie auch die Sockelinschrift „amplificator“ am Jan-Wellem-Denkmal, den Kurfürsten als Stadterweiterer.

Im Gegensatz zu der inneren Extension sollte die äußere Extension bebaut werden. Es wurden neben verbilligten Grundstücken nicht geringe Steuervergünstigungen zugesagt. In der Folgezeit wurden denn auch an der damaligen Kölner Landstraße (seit 1827: „Neusser Straße“ – auch nicht zu verwechseln mit der heutigen Werstener Kölner Landstraße) eine Reihe schöner Bauten errichtet.

Von den Häusern an der damaligen Kölner Landstraße ist, noch teilweise erhalten, das große schöne Haus Nr. 25 des kurfürstlichen Hofkammeragenten Josef Jacob von Geldern, ein Haus, das auch deshalb stadtgeschichtliche Bedeutung hat, weil sich in ihm die erste Synagoge der Stadt befand. 1772 wurde das



P

E

L

Z

Karl Buchheim

**Kürschnermeister
Meisterwerkstätten für feine
Kürschnerarbeit**

Seit 1794 in Familienbesitz

Neuanfertigungen
Umarbeitungen, Reparatur-
und Pelzpflegearbeiten

individuell

Düsseldorf, Talstraße 99, Tel. 345632

UMZÜGE ● LAGERUNG

Seit
1903



mit dem erfahrenen
Fachpersonal
und Handwerkservice

Büroumzüge
Auslandstransporte
Übersee-Verpackungen
Beiladungen
in allen Richtungen

unser Service — Ihr Vorteil

Telefon 39 30 13-14



Das Restaurant SÜLLO-STUBEN

zwischen Messe und Airport

IM GEMÜTLICHEN
„HOTEL FAIRPORT“

Wo Gesellschaften feiern . . .

Bis zu 80 Personen

Düsseldorf-Lohausen
Niederrheinstraße 162 · Telefon 45 09 56-8
Telex 8 584 033



Heinz Schleutermann

Bauschlosserei

Schaufensteranlagen

Mettmanner Straße 38 · Telefon 7 334 357

„Hubertushospital“, dessen Gebäulichkeiten in der Kasernenstraße für die Garnison übernommen wurden, in dieses Haus verlegt. Jetzt ist das Haus zu einem Altersheim für Damen eingerichtet.

1802 wurde das Armenspital von der Reuter-Kaserne in die Neustadt verlegt und als Max-Josef-Krankenhaus mit dem Hubertusspital verbunden. Diese Verbindung hat einen Streit entfacht, der Jahrzehnte andauerte, bis ihm die Stadtverwaltung (1863) ein Ende machte. Am 13. Oktober 1862 beschloß man einstimmig, das Hubertushospital als reine katholische Anstalt zur Eigentümerin des Max-Josef-Kranken- und Verpflegungshauses zu erklären. Zu erwähnen sei noch das Haus Kölner Landstraße Nr. 7 als Sterbehause des Schlossermeisters August Wimmer, der 1815 unter Einsatz seines Lebens die Lambertuskirche und vielleicht einen Teil der Altstadt vor der Zerstörung durch Brand rettete. Eine Gedenktafel an der Lambertusstraße – von den Jonges gestiftet – hält die Erinnerung an ihn wach.

Neues Leben kam in die Neustadt, als 1735 ein

Kavallerie-Regiment hier in Garnison kam und in preußischer Zeit auf dem großen Gelände, zwischen der jetzigen Neusser und Kavalleriestraße, eine Reiter-Kaserne errichtet wurde. Sie nahm zunächst die 5. Ulanen, hernach das 11. westfälische Husarenregiment auf, das von 1851 bis 1906 mit Unterbrechung der Jahre 1866 bis 1871 hier in Garnison stand. 1906 wurde das Regiment nach Krefeld überführt; man sprach von den „Tanzhusaren“, da der damalige Kaiser den Krefelder Damen zugesagt hatte, ihnen „Tanzhusaren“ zu besorgen.

Der letzte Düsseldorfer Kommandeur des Regiments war Oberst von Storch. Damals schrieb der „Kladderadatsch“ beim Garnisonswechsel in seiner witzigen Art, so viel stramme Jungen habe der Storch noch nie an einem Tag nach Krefeld gebracht. Eine Gedenktafel am Polizeipräsidium hält die Erinnerung an das Husarenregiment fest. Auch die Husarenkaserne wurde nach dem Ersten Weltkrieg niedergelegt. Auf dem großen Gelände erheben sich heute das Polizeipräsidium und die Oberfinanzdirektion.

**Stadtwerke
Düsseldorf AG**



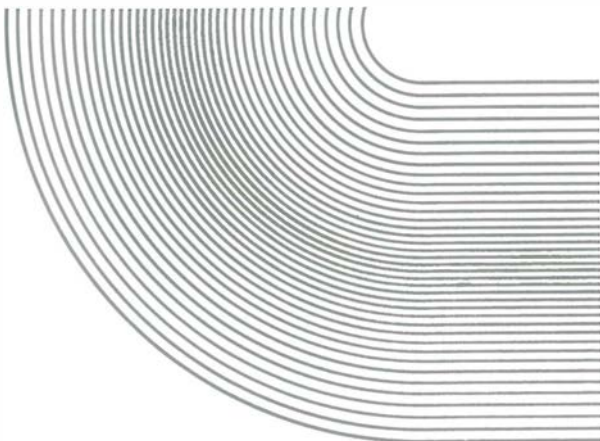
Tag und Nacht halten wir für Sie Leistung bereit. Damit ständig verfügbar ist, was Sie brauchen:

Strom und Fernwärme, Erdgas und Trinkwasser.

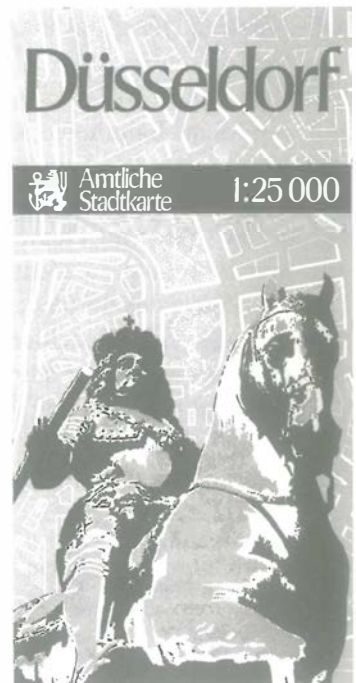
Versorgung ist Leistung rund um die Uhr.



Schwanenspiegel und Haroldstraße um 1860. Rechts der „Europäische Hof“ mit dem Turm (Turmstraße). Links ein Eisenbahnzug auf den neben der Straße verlaufenden Gleisen zur Rheinwerft (Steindruck von Geisler)



Werkstätten für Glasmalerei
Mosaik und Betonglasfenster
Wilhelm DERIX, Düsseldorf





Nach der Originalausfertigung
mitgeteilt von Hans Bommermann

Die feierliche Eröffnung der Eisenbahn

Zwischen Deutz (Cöln) und
Düsseldorf
Am Montag den 15. Dezember 1845

Die zu den Festfahrten eingeladenen Behörden
und Gäste von Düsseldorf versammeln sich auf
dem dortigen Bahnhofe der Cöln-Mindener
Eisenbahn um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens, wo sie von
einer Deputation der Direktion empfangen
werden.

Der Festzug setzt sich um 8 Uhr unter Abfeue-
rung von Geschütz-Salven und in Begleitung
eines Musikchors zur Fahrt nach Deutz (Cöln)
in Bewegung und nimmt auf den Bahnhöfen bei
Benrath, Langenfeld, Küppersteg und Mül-
heim die Eingeladenen aus der Umgegend,
welche sich an diesen Stellen zeitig eingefunden
haben, auf.

Ankunft auf dem Bahnhofe zu Deutz 9 $\frac{1}{2}$
Uhr.

Die zu den Festfahrten eingeladenen Behörden
und Gäste von Cöln und Deutz versammeln
sich auf dem Bahnhofe zu Deutz Morgens 9
Uhr zum Empfange des dort 9 $\frac{1}{2}$ Uhr ankomen-
den Festzuges von Düsseldorf.

Anrede des Präsidenten der Direktion, nach
deren Schluß die beiden Festzüge zur Fahrt
nach Düsseldorf gebildet werden.

Geschütz-Salven bezeichnen die Abfahrt der

Züge, welche unter Begleitung Musikchören
sich um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr mit einem Zwischenraum
von 5 Minuten in Bewegung setzen.

Ankunft unter Musik und Geschütz-Salven auf
dem Bahnhofe zu Düsseldorf 12 Uhr, wo die
Festgenossen von dem Herrn Oberbürgermei-
ster von Düsseldorf empfangen werden.

Nach gegenseitigen Begrüßen und Anreden
werden die von der Stadt Düsseldorf angebote-
nen Erfrischungen eingenommen.

Um 2 Uhr Nachmittags Rückfahrt der Fahrgä-
ste von Cöln und den Zwischenorten, so wie der
am Festmahl zu Deutz theilnehmenden Perso-
nen nach Deutz.

Der Zug hält bei Benrath, Langenfeld, Küpper-
steg und Mülheim.

Ankunft im Bahnhofe zu Deutz 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Nach-
mittags.

Festmahl im Hotel de belle vue zu Deutz
Nachmittags 4 Uhr.

Am Dienstag den 16. d. Mts. Morgens 9 Uhr
wird ein Zug zur Rückreise für die Gäste von
Düsseldorf und den Zwischenorten vom Bahn-
hof zu Deutz abgelassen.

Es wird gebeten, das Reisegepäck, welches die
resp. Gäste von Düsseldorf mitzunehmen beab-
sichtigen sollten, am 14. d. Mts. Abends vor 7
Uhr mit deutlicher Adresse versehen an den
Bahnhofs-Inspector Herrn von Beutheim auf
dem Bahnhofe zu Düsseldorf gegen Empfangs-
schein abgeben und auf dem Bahnhofe zu
Deutz bei Vorzeigung des Empfangsscheins
wieder abnehmen zu lassen.

Cöln den 10. Dezember 1845

Mehrfamilienhäuser
(auch Altbauten) dringend gesucht
geg. Barzahlung, Preisl. ca. 120000,- bis 2,5 Mio.
Beauftragter Immobilienberater:
K. J. Matheisen VDM
Breite Str. 47, 4040 Neuss, Tel. 02101/276049
– übernehme Hausverwaltungen –



4000 Düsseldorf · Tel. 304696 + 391763

Carl Mumme & Co.

Jalousie- und Rolladenfabrik

Fürstenwall 234 – Tel. 37 30 96
Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu
Elektr. Antriebe – Reparaturen

-L.T.G.-

Leitungs- und Tiefbaugesellschaft

m.b.H. & Co. K.G.

4040 Neuss 1
Bataverstraße 86
Tel. (02101) 530053

4000 Düsseldorf 1
Flingerbroich 2
Tel. (0211) 234206

Putz
Akustikarbeiten
Rabitz Trockenstuck
Stuckrestaurierung



Heinrich Mai & Sohn
GmbH
4 Düsseldorf 11

Heinrich Mai & Sohn GmbH
Koppersstraße 21
Postfach 110740
4000 Düsseldorf 11
Telefon 0211/50 7018

ANTON POTTHOFF

Holz- und Hallenbau · Zimmerei · Schreinerei
Kunststoff-Fenster für Alt- und Neubauten
bestens geeignet, eigene Anfertigung

Kölner Landstraße 18 · Tel. 784048

P. u. A.

HÜREN GmbH

**HEIZUNG - SANITÄR - LÜFTUNG
MULTIBETON - Fußbodenheizung**

Wertstr. 11 - Telefon 50 12 34/50 34 33



RAL Fenster
*die Güte
der Genauigkeit*

**Alu-Fenster
Alu-Türen
Alu-Schaufenster**

**Für Neubau- und
Altbaurenovierung**

- Energiesparende Aluminiumfenster besonderer Güte
- Kunststoffenster



HUGO POHLMANN

werkstatt für malerei
und anstrich

frankenstraße 14 · düsseldorf
ruf 43 43 21



**Jakob Deling
Metallbau**

GmbH & Co. KG

Tel. (02161) 26041-43
Martinstraße 104-108
4050 Mönchengladbach 1



**PHILIPP
LEHMANN**

Bauunternehmung

Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21

*Eine echte Spezialität
aus Düsseldorf*

